Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1907

506 (30.10.1907) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 7 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 506. — Karlsruhe, Mittwoch den 30. Oktober 1907. — Telephon-Nr. 86. — 23. Jahrgang.

Nr. 72 des
„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"
der „Badischen Presse"
wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen** und **Ladenlokale.**

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 505 umfaßt 12 Seiten, inkl. Nr. 21 des „Kuriers", Allgemeinen Anzeigers für Landwirtschaft; die Abendausgabe Nr. 506 umfaßt 8 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 85; zusammen

20 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Zum Ausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn" (mit Abbildungen). — „Der deutsche Sieg im Gordon-Bennet-Rennen der Lüfte" (illustriert). — „Zur neuen Vermählung Leopold Wölflings" (mit Bildern). — „Die allegorischen Gruppen der Carolabrücke" (mit Abbildung). — „Für unsere Frauen". Von Meta v. Dallgow (illustriert). — „Allerlei". — „Zum Erdbeben in Kalabrien" (mit Karte). — „Die Völker und ihre Bücherproduktion" (illustriert).

Badische Chronik.

⊞ **Mannheim**, 30. Okt. Der Redakteur an der hiesigen sozialdemokratischen „Volksstimme", **Emil Maier**, hat vom Landesvorstand die neu geschaffene Stelle eines **Parteisekretärs für Nordbaden** (Heidelberg) übertragen erhalten.

* **Mannheim**, 30. Okt. Wie hiesige Blätter berichten, will ein **holländischer Matrose** am Montag den 21. Oktober d. J., gegen 8 Uhr, gehört haben, daß auf der rechten **Neckarseite** in der Nähe der Kammerschleuse eine Frau um Hilfe rief, daß ein Mann sagte: **„Gib' Geld her, oder ich tauch' Dich unter,"** daß die Frau darauf erwiderte: „Ich bin eine verheiratete Frau, laß' mich los, ich hab' kein Geld", und daß dann nach einiger Zeit ein Schlag oder Fall ins Wasser ertönte. Hiernach scheint ein Verbrechen nicht ausgeschlossen. Die Kriminalpolizei fordert nun auf, ihr etwaige sachdienliche Mitteilungen zu machen. — Wie aus **Ludwigshafen** gemeldet wird, ist der 33 Jahre alte verheiratete Maurer Friedrich **Deobald** von Iggelheim, welcher gestern von einem Neubau in der Seidlitzstraße abstürzte, in letzter Nacht seinen **Verletzungen erlegen.**

* **Eppelheim** (A. Heidelberg), 30. Okt. Heute früh brach in der Scheune des Jakob **Stotz Feuer** aus. Das Gebäude wurde bis auf die Umfassungsmauern eingeäschert. Das Vieh konnte bis auf einige Hühner gerettet werden. Der Beschädigte ist versichert. Die Entstehung des Brandes ist bis jetzt unbekannt.

⊻ **Boxberg**, 29. Okt. Auf dem fürstlich Leiningschen Hofgut **Seehof erkrankten** plötzlich einige **Pferde** unter eigentümlichen **Lähmungserscheinungen** der Hinterhand. Der herbeigerufene Bezirkstierarzt sprach die Vermutung aus, daß es sich um infektiöse Knochen- und Rückenmarks-Entzündung handle. Die gesunden Pferde wurden isoliert, um die Weiterverbreitung der Krankheit zu verhindern. Der Befund der durch die beiden Tierärzte von Adelsheim und Boxberg an zwei Pferden vorgenommenen Sektion bestätigte die sogleich gestellte Diagnose. Da es sich um eine noch wenig bekannte und erforschte **Pferdeseuche** handelte, wurde Professor Schlegel in Freiburg, der Entdecker dieser gefährlichsten aller Pferdekrankheiten, auf Weisung des Großh. Ministeriums des Innern beigezogen. Auch dieser konstatierte bei den vorgenommenen Sektionen denselben Befund, wie die beiden Bezirkstierärzte. Da, wie bekannt, der Erreger dieser Krankheit nur im **Wasser** oder **Futter zu suchen** ist, so kann wohl mit Sicherheit in diesem Falle angenommen werden, daß die sehr schlechten Wasserverhältnisse des Seehofs die Krankheit verursacht haben. Bis jetzt sind bereits 8 Pferde umgestanden, darunter sehr wertvolle Zuchtstuten. Auch schon im badischen Oberlande wurden im vorigen Jahre große Pferdebestände durch diese verheerende Krankheit vernichtet.

* **Bruchsal**, 30. Okt. Heute früh brach auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise bei der Firma **Stadecker u. Strauß**, Hopfengroßhandlung, ein **Darrenbrand** aus. Der Schaden an verbranntem Hopfen sowie durch die Wasserüberflutung und teilweises Bersten des Mauerwerkes ist lt. „Brchs. Ztg." ziemlich beträchtlich.

* **Bietigheim** (A. Rastatt), 30. Okt. Letzten Freitag wollte eine hiesige Frau Heu von der Bühne holen, wobei die Leiter, die sie besteigen mußte, ausglitt; die Frau fiel auf die Scheuertenne herab und erlitt ziemlich **schwere Verletzungen.**

* **Lahr**, 29. Okt. In den Mauern unserer Stadt wurde, wie schon kurz mitgeteilt, gestern eine Sitzung des **Kreisturnrats des 10. Turnkreises**, der Baden, Pfalz und Elsaß-Lothringen umfaßt, abgehalten. Aus allen Teilen Badens, sowie auch aus der Pfalz, Lothringen und Elsaß hatten sich aus diesem Grunde Turner hier eingefunden. Die Gäste wurden abends im „Hirschen" von Bürgermeister **H. Schweickhardt** im Beisein der Mitglieder des hiesigen **Turnvereins** herzlich begrüßt. Herr **Lang-Neustadt** a. H. wies in längerer Rede die Angriffe der freien Turnerschaften, die sich in letzter Zeit erheblich gemehrt haben, energisch zurück und forderte die Turner zu einmütigem Zusammenhalten gegen ungerechtfertigte Verdächtigungen auf. Den Schluß der Tagung, die in jeder Hinsicht einen würdigen Verlauf nahm, bildete eine geschäftliche Sitzung, die lediglich interne Angelegenheiten betraf.

Rücktritt des Oberbürgermeisters Dr. Gönner.

△ **Baden-Baden**, 30. Okt. Nach einer heute dem **Stadtrat** abgegebenen **offiziellen Erklärung** wird **Oberbürgermeister** Dr. Albert **Gönner** Ende Dezember von seinem **Amt als Oberbürgermeister zurücktreten.** Mit Wehmut und tiefstem Bedauern muß von diesem Schritt unseres Oberbürgermeisters, dessen letzte Amtsperiode im Mai 1911 ablaufen würde, Kenntnis genommen werden. Es scheidet aus seinem Amte ein Mann, der mehr denn ein Menschenalter die Geschicke unserer Stadt mit großer Umsicht, weitausschauendem Blicke und großem Erfolge geleitet hat. Wer der Entwicklung Baden-Badens von der Zeit seines Amtsantrittes im Jahre 1875 an bis heute gefolgt ist, wer sich in das Gedächtnis zurückruft, was alles an größeren Unternehmungen und innerem Ausbau der verschiedensten Einrichtungen zum Vorteile unseres Gemeinwesens vollbracht worden ist, muß rücksichtslos die großen Verdienste Dr. Gönners anerkennen.

Ueber den Lebenslauf des nunmehr aus seinem Amte Scheidenden, der auf seine Amtstätigkeit mit einem Gefühle hoher Befriedigung zurückblicken darf, sei erwähnt: Geboren am 29. März 1838 auf Schloß Neufra (Württemberg) als Sohn des Fürstlich Fürstenbergischen Oberförsters Karl Gönner, wandte er sich nach zurückgelegten Gymnasialstudien in Freiburg i. B. der juristischen Laufbahn zu. Nach seinen Studien und ersten praktischen Tätigkeit in den Jahren 1858 bis 1866 erhielt er im Jahre 1866 seine definitive Anstellung als Großh. Amtmann in Ueberlingen. Im Jahre 1871 erhielt er seine Berufung als Amtsvorstand und Oberamtmann in Neustadt i. Schw., woselbst er bis zu seiner Wahl als Oberbürgermeister hiesiger Stadt im Jahre 1875 wirkte.

Nicht allein als Oberbürgermeister, sondern auch als **Mitglied** der Zweiten Kammer, in der er bereits im Jahre 1883 durch das Vertrauen der Wähler der Stadt Baden berufen wurde und in der er seit 1893 das ehrenvolle Amt des **Präsidenten** bis zum freiwilligen Rücktritt wegen Erkrankung am 10. Januar 1906 ausübte, entfaltete Oberbürgermeister Dr. Gönner eine für das allgemeine Wohl unserer Bäderstadt segensreiche und, was darüber hinaus die allgemein parlamentarische Seite seines Wirkens angeht, von allen Parteien anerkannte Tätigkeit. Eine besondere Auszeichnung erhielt Oberbürgermeister Dr. Gönner im Jahre 1903 durch seine Ernennung zum juristischen Ehrendoktor der Universität Heidelberg. Eine Reihe hoher Ordensauszeichnungen deutscher und außerdeutscher Fürsten schmückt die Brust dieses ausgezeichneten und vortrefflichen Mannes, der für die Entwicklung seiner zweiten Vaterstadt sein ganzes Ich eingesetzt hat. Das mächtige Emporblühen unserer Bäderstadt ist der schönste Dank für den großen Erfolg und das ruhmreiche Wirken dieses hervorragenden Verwaltungsbeamten.

△ **Baden-Baden**, 30. Okt. (Privattelegramm.) Der **Stadtrat** hat in seiner heutigen **Sitzung** beschlossen, den aus dem **Amte scheidenden** Oberbürgermeister Dr. **Gönner** zum **Ehrenbürger** zu **ernennen.** — Die **Neuwahl** eines **Oberbürgermeisters** wird am **12. November** stattfinden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. Oktober.

§ **In feierlicher Audienz** ist heute mittag 12 Uhr der preußische Gesandte am badischen Hofe, Admiral z. D. Exzellenz **von Eisendecher**, im Großh. Schloß von Seiner Königlichen Hoheit dem **Großherzog empfangen** worden, um sein **Beglaubigungsschreiben** vorzulegen.

□ **Die Eingemeindung von Grünwinkel in Karlsruhe.** Der nächsten Bürgerausschußsitzung wird, wie schon kurz mitgeteilt, der Antrag des Stadtrats, die Gemeinde Grünwinkel mit der Stadtgemeinde Karlsruhe zu vereinigen, zur Beschlußfassung vorgelegt werden. In Grünwinkel wurden am 1. Dezember 1905: 1804 Einwohner gezählt. Die Gemarkung von Grünwinkel ist klein. Sie umfaßt nur 121 Hektar 72 Ar 77 Qm. Dagegen ist das liegenschaftliche Vermögen Grünwinkels nicht unbeträchtlich. Es besteht aus 33 Hektar 37 Ar 82 Qm. (darunter 25 Hektar 55 Ar 75 Qm. Ackerland, 5 Hektar 42 Ar 31 Qm. Wiesen) und 559 Qm. in Miteigentum mit der Brauerei-Gesellschaft vormals Sinner. Der alte Steueranschlag belief sich auf 42 964 ℳ, die neue Einschätzung bewertet das Gelände auf 135 681 ℳ. An Gebäuden besitzt Grünwinkel ein Rat- und Schulhaus, eine Kapelle, eine Kleinkinder- und Haushaltungsschule, ein Spritzenhaus, ein Steighaus und ein Leichenhaus im Feuerversicherungsanschlag von zusammen 67 700 ℳ. Den Kapitalforderungen der Gemeinde in Höhe von rund 58 000 ℳ stehen rund 31 000 ℳ Schulden gegenüber. Die **laufenden Ausgaben** der Gemeinde Grünwinkel erfordern nach dem Voranschlag von 1907 rund 30 000 ℳ, von denen etwa 22 000 ℳ durch eine Umlage von 28 ℔ auf das Grund-, Häuser- und Gewerbesteuerkapital zu decken waren. Die umlagepflichtigen Steuerkapitalien für 1907 betrugen 9 464 677 ℳ, darunter 4 661 300 ℳ Gewerbesteuerkapitalien. Durch die Einführung der Vermögenssteuer auf 1. Januar 1908 werden die Steuerkapitalien eine beträchtliche Steigerung erfahren. Die sonstigen Wirtschaftseinnahmen bestehen in der Hauptsache aus dem Ertrag des liegenschaftlichen und Kapitalvermögens der Gemeinde und der Gebühren. Die **finanziellen Wirkungen** der Eingemeindung werden in der städtischen Wirtschaft nicht von großer Bedeutung sein. Wohl wird die Stadtgemeinde auf verschiedenen Gebieten (Schule, Polizei, allgemeine Verwaltung, Straßenunterhaltung) nicht unbeträchtlich höhere Aufwendungen für Grünwinkel zu machen haben, als diese Gemeinde es selbst getan hat. Dazu kommen noch die Bürgerrenten mit annähernd 6000 ℳ jährlich. Der gesamte laufende Aufwand für Grünwinkel dürfte damit auf 50 000 ℳ jährlich (gegen 30 000 ℳ) steigen. Da aber die bisherige Umlage weiter erhoben werden darf und die Steuerkapitalien von Grünwinkel beträchtlich steigen dürften, da ferner durch Verpachtung der bisher von den Bürgern in natura ge-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

r. **Karlsruhe**, 30. Okt. Das Großh. Konservatorium hat uns in den letzten Jahren verschiedene Male Talente in den Konzertsaal geführt, die aus dem großen Gewoge des Dilettantismus hervorragend, mit Recht weitere Beachtung für sich in Anspruch nehmen durften. Gestern abend stellte sich im Saale des Museums Fräulein **Hedwig Diefenbacher** der großen Oeffentlichkeit erstmals in einem eigenen **Klavier-Abend** vor, nachdem sie in Vorspielen dem einen oder anderen schon früher bekannt geworden. Die junge Pianistin hatte sich kein leichtes Programm aufgesetzt: **Brahms, Beethoven** und **Liszt**, drei Meister, die viel verlangen und gewiß ein Prüfstein für aufstrebende Talente sind. Frl. Diefenbacher hat in der vorzüglichen Unterweisung durch Herrn Hofrat **Ordenstein** eine treffliche Schule genossen und bewies vor allem in der technischen Behandlung des Stoffes ein durchaus beachtenswertes Können, das besonders in Liszts gewaltiger H-moll-Sonate eine deutliche Dokumentierung fand. Ueberrascht hat aber gestern vornehmlich die Interpretation der C-dur-Sonate (op. 1) von Brahms. Die Komposition, die Joachim, des Tonsetzers liebstem und treustem Kunstgenossen gewidmet ist, nimmt unter den Jugendwerken des Meisters eine nicht unbedeutende Rolle ein. Man will in manchem wohl eine gewisse Anlehnung an Beethoven herausgefunden haben, und das mag nicht unrichtig sein, immerhin ist jedoch die Verarbeitung der Themen, die Ausgestaltung und Behandlung der Form schon ungemein weit vorgeschritten, wenn auch von der nahezu unergründlichen Gedankentiefe seiner späteren Werke noch wenig zu verspüren ist. Am meisten spricht das Andante, dem ein inniges Thema eines altdeutschen Volksliedes zu Grunde gelegt ist, an, und neben diesem dann das geistvoll und feurig geschriebene Finale mit seiner glänzenden, wirkungsvollen Steigerung. Gerade diese beiden Sätze wurden von Frl. **Diefenbacher** mit glücklichstem Gelingen zum Vortrag gebracht. Im „Andante" fehlte nicht die Wärme des Empfindens und für den Schlußsatz war noch genügend Ausdrucksfähigkeit vorhanden, um die Sonate packend zu Ende führen zu können. Den technischen Fähigkeiten der Pianistin waren schon hier bedeutende Aufgaben gestellt, die durchweg eine sehr erfreuliche Lösung fanden, wie sich das auch von dem Vortrag der Beethovenschen sechs Bagatellen (op. 126) feststellen läßt. Auf die kleinen, mit ungezwungener Leichtigkeit dahinfließenden Stückchen folgte Liszt mit seiner bereits oben erwähnten grandiosen Sonate in H-moll. Erstaunlich war die physische Kraft, mit der Frl. Diefenbacher auch dieses Werk ohne jegliche Ermüdung durchführte, und in feinen Schattierungen, Abtönungen zeigte, wie sehr sie im Banne der Komposition stand. Die große Ruhe und Sicherheit, die alle ihre Darbietungen auszeichnete, wurde nicht minder angenehm empfunden. Der herzliche Beifall des Publikums mag der Konzertgeberin ein Ansporn zu weiteren Fortschritten auf dem einmal begonnenen Wege sein.

Vermischtes.

= **Leipzig**, 30. Okt. Ueber die schon kurz gemeldete **folgenschwere Explosion in Lindenau** wird jetzt ausführlicher berichtet: Gestern nachmittag kurz nach 5 Uhr sprang plötzlich aus dem Grundstück Hebelstraße 17 in L.-Lindenau aus einem Fenster eine **mächtige Stichflamme** auf die Straße. Nach kaum einer Sekunde ertönte eine **mächtige Detonation**, der **Dachstuhl** des Hauses hob **sich in die Höhe** und **stürzte dann auf das Haus**, die **zweite Etage durchschlagend** und bis zur **ersten Etage herabkollernd.** Die Hebelstraße und die umliegenden Straßen wurden blitzschnell in eine **Staubwolke gehüllt.** Als sich die Wolke etwas verzogen hatte, bot sich den zahlreich herbeieilenden Menschen ein **grausiger Anblick.** Das **Haus Hebelstraße 17 war in sich zusammengestürzt.** In den umliegenden Häusern wurden Fenster und Türen zerschmettert. Die sofort telephonisch benachrichtigte Feuerwehr erschien mit gewohnter Schnelligkeit, um die **Bergung der Verunglückten** vorzunehmen. Bis zu der Stunde, da wir dieses schreiben, wurden **neun mehr oder minder schwer verletzte Menschen** geborgen. Ein **¾ Jahre altes Kind** konnte nur **als Leiche** aus dem Trümmerhaufen herausgezogen werden. Die verletzten Personen, von denen der Maurer August Stanger (1875 geboren) aus Großzschocher außer anderen auch innere Verletzungen erlitt, wurde auf der Polizeiwache und im Diakonissenhause verbunden und dann in das Krankenhaus St. Jakob übergeführt. Der Besitzer des Hauses, Adolf Krause, hat eine Anzahl Kopfverletzungen erlitten. Die **Gasexplosion** — um eine solche dürfte es sich handeln — soll dadurch hervorgerufen worden sein, daß eine Frau mit einem offenen Lichte in den Keller ging. Vermutlich war die erst neu eingerichtete Gasleitung nicht dicht. Es war Gas **ausgeströmt**, das an der offenen Flamme **explodierte.** In einem gegenüberliegenden Bäckerladen wurden sämtliche Schaufenster **eingeschlagen und die Bäckersfrau im Gesicht durch Glassplitter verletzt.** Unter den Verletzten befinden sich zwei Kinder und vier Frauen. Der Dachstuhl wurde von der Feuerwehr mit Seilen auf die Straße gezogen. Die Trümmer sollen heute nacht noch beseitigt werden, da es noch nicht feststeht, ob nicht noch jemand unter denselben begraben ist.

= **Königsberg i. P.**, 30. Okt. (Tel.) Ein mit Anstreichen der Pfeiler einer hohen Brücke beschäftigter **Maler** wurde von den **Brückenklappen**, die nach dem Durchlassen eines Dampfers geschlossen werden sollten, **erfaßt** und **totgequetscht.**

= **Primkenau**, 30. Okt. (Tel.) In vergangener Nacht ist die herzogliche Oelraffinerie in **Lauterbach** mit **großen Vorräten** und **fertigen Fabrikaten, Rohstoffen** und der gesamten **maschinellen Einrichtung niedergebrannt.** Die Entstehungsursache ist unbekannt.

hd **Budapest**, 30. Okt. (Tel.) Der Abends von **Fiume** abgelassene **Schnellzug** stieß zwischen den Stationen Lic und Plase auf einen **Güterzug.** Die **Lokomotive** des **Schnellzuges** entgleiste, **mehrere Wagen** wurden **zertrümmert.** Angeblich soll von den Passagieren niemand verletzt sein.

hd **Krakau**, 30. Okt. (Tel.) **Unbekannte Täter** brachen Nachts in das **Bankhaus** der **Gebrüder Eibenschütz** ein, sprengten den **Geldschrank** und **raubten 40 000 Kronen** Bargeld sowie zahlreiche Wertpapiere.

hd **Triest**, 30. Okt. (Tel.) Der österreichische **Dampfer „Elsa"** ist bei Cap Colonnaes **gescheitert.** Die **Mannschaft** sowie die an Bord befindlichen 33 Passagiere konnten nur mit **größter Mühe** durch ein zu Hilfe geeiltes Schiff gerettet werden. Das Schiff gilt als **verloren, da** in den Maschinenraum und das Zwischendeck Wasser gedrungen ist.

hd **London**, 30. Okt. (Tel.) Gestern abend **ereignete sich** im hiesigen **Dock** ein **neuer Unfall.** Infolge falschen **Manövrirens** eines **Schleppbootes stieß** dieses mit **großer Gewalt** gegen das **Unterseeboot „Lutin"**, das bekanntlich s. Zt. in Biserta einen **schweren Unfall** erlitt, zusammen. Das **Unterseeboot** konnte noch vor dem **Sinken bewahrt** werden, obwohl es ein **erhebliches Leck** erhielt.

nutzten Allmendgütern etwa 2000 M mehr eingehen werden als bisher, so wird mit einer Mehrbelastung der Stadtgemeinde von höchstens 10 000 M zu rechnen sein. Dieser Ausgabe, welche, falls sie wirklich in vollem Umfang eintreten sollte, der Verzinsung und Amortisation einer Anlehensumme von etwa 200 000 M entsprechen würde, steht aber der Erwerb von über 33,3782 Hektar Gelände gegenüber, das bei Verwertung mit durchschnittlich 1 M pro Quadratmeter schon einen Vermögenswert von 333 782 M darstellt. Selbstverständlich ist aber auch das Gemarkungsrecht und die damit verbundene Erweiterung der Bewegungsfreiheit und Ausdehnungsmöglichkeit der Stadtgemeinde von nicht gering anzuschlagendem Werte. Der Stadtrat glaubt daher, dem Bürgerausschuß die Genehmigung der Eingemeindungsbedingungen empfehlen zu sollen.

+ **Arbeiterdiskussionsklub.** Der Vortragszyklus von Herrn Hoftheaterdramaturg Dr. Karl Wolff über **„Lessing und sein Nathan der Weise"** fand gestern abend seinen Abschluß. Welche Wirkung die glanzvollen Ausführungen des Vortragenden erzielten, kann man, wie man uns schreibt, schon an einer Reihe äußerlicher Tatsachen erkennen: der Besuch der Vorträge steigerte sich von einem Mal zum andern derart, daß gestern weit über 100 Personen mit Spannung dem geistreichen Redner lauschten; der Klub hat infolge dieser lehrreichen, anregenden Vorträge seine Mitgliederzahl in so kurzer Zeit verdreifacht. 8 mal 3 Stunden hatte der Klub bei den Veranstaltungen, die jeweils zu langen, bisweilen erregten Diskussionen führten, getagt — nach einer „Erfrischung" durch Alkohol hatte jedoch niemand verlangt. — Und nun die innere Wirkung: der Herr Vortragende hat eine so erstaunliche Kenntnis auf literarischem, wie religions-philosophischem Gebiete, dazu eine hinreißende Rednergabe, daß es ihm ein leichtes war, von der ersten bis zur letzten Minute die Hörer zu fesseln. War der zweite Vortragsabend vorzugsweise religiösen Betrachtungen gewidmet, wobei der Redner besonders durch seine geistreiche Schilderung, wie Lessing im „Nathan" die verschiedenen Stufen der Religiosität zum Ausdruck gebracht hat, die Versammlung in Spannung zu versetzen wußte — so beschäftigte sich die gestrige Veranstaltung hauptsächlich mit literaturgeschichtlichen Erörterungen und mit der Technik des Dramas. Rauschender Beifall und nicht minder die von der regen Mitarbeit der Hörer zeugende, bis nach Mitternacht dauernde Diskussion bewiesen, welchen Eindruck der Redner auf die Versammlung ausgeübt hatte. Für jeden der Besucher werden die Vorträge von Herrn Dr. Wolff ein lange noch nachwirkendes Erlebnis bedeuten. — Wie sehr die Veranstaltungen des Klubs Anklang finden, konnte man gestern daran erkennen, daß neben zahlreichen Arbeitern, die hauptsächlich die Diskussionsredner stellten, auch viele Akademiker aller Fakultäten, unter ihnen auch der Vorstand der Fabrikinspektion, Herr Oberregierungsrat Dr. **Bittmann** erschienen waren. Von vielen Seiten wurde in der Diskussion betont, daß die Gründung des Klubs nicht nur zeitgemäß, sondern sogar eine Notwendigkeit war.

):(**Turngesellschaft Karlsruhe.** Am Dienstag abend fanden sich die Mitglieder der Turngesellschaft im hinteren Saale des Gasthauses zum „Goldenen Adler" zu einer hübschen Feier zusammen. Die Veranstaltung galt dem Ehrenmitglied und Mitbegründer des Vereins, Herrn Heinrich **Behringer**, der als aktiver Turner seinen 70. Geburtstag beging. In großer Anzahl fanden sich die Mitglieder ein, um dem beliebten und verdienstvollen Jubilar zum heutigen Tage ihre Glückwünsche zu übermitteln. Mit einem Prolog, verfaßt und gesprochen von Mitglied **Freund** wurde der Abend eröffnet, worauf der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Registrator **Schmidt**, den Jubilar in herzlichen Worten feierte. Redner überreichte demselben ein von den Mitgliedern aus freiwilligen Beiträgen gestiftetes Geschenk (ein Turner-F, zusammengesetzt aus Goldstücken im Werte von über 200 M). In bewegten Worten dankte der Jubilar für die große Ehrung, die ihm heute zuteil geworden sei. Bei Musik und Gesangvorträgen der Sängerriege, allgemeinen Liedern und humoristischen Vorträgen nahm die Veranstaltung einen befriedigenden Verlauf und dürfte dem Jubilar als auch den Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

□ **The Oceanic Bio Co.**, deren brillante kinematographischen Vorführungen allabendlich eine große Zahl von Personen nach dem Festhalleplatz führen, wird am Freitag abend unwiderruflich hier ihre letzte Vorstellung geben. Das außerordentlich abwechslungsreiche Programm, das alle Gebiete, das humoristische sowohl wie das ernste und lehrreiche, umfaßt, fand stets stürmischen Beifall und man darf wohl annehmen, daß die noch bleibenden letzten Tage der Direktion ein ausverkauftes Haus bringen werden. Die Bilder sind, wie wir gerne nochmals hervorheben, von großer Schärfe und Deutlichkeit, auch ist das, gerade bei derartigen kinematographischen Vorführungen so häufig anzutreffende, den Augen weh tuende Flimmern fast vollständig vermieden. Das Unternehmen ist zahlreichen Besuches in jeder Hinsicht wert.

Unwetter und Erdbeben.

= **Innsbruck**, 30. Okt. (Tel.) **Zu den schon kurz gemeldeten Wasserschäden in Südtirol wird noch berichtet: Der Fahrtenbach hat bei Canezza große Strecken überschwemmt. Zwei Heu auffischende Knaben wurden weggeschwemmt. Ein 3jähriges Mädchen verlor beim Ueberschreiten eines Notsteges das Gleichgewicht und fiel den Fluten zum Opfer. Ein 60jähriger Mann fand gleichfalls den Tod. Seine Leiche ist geborgen. Das Wasser hat an der Lokalbahnstrecke Trient-Mods großen Schaden verursacht.**

hd **Cherbourg**, 30. Okt. (Tel.) Infolge heftigen Sturmes sind gestern zwei **Fischerboote gesunken.** Ein Rettungsboot ist abgegangen, um zu versuchen, den Schiffbrüchigen Hilfe zu bringen.

hd **Brancaleone**, 30. Okt. (Tel.) Während der **gestrigen Nacht** sind **hier** und in **Ferruzzano zwei neue Erdstöße** verspürt worden. Der durch den vorgestrigen Erdstoß entstandene **Erdriß** hat sich **noch erweitert.** Man **befürchtet den Absturz** eines **Teiles des Berges.**

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 30. Okt. Der **Kaiser empfing** gestern nachmittag den **badischen Gesandten Grafen von Berckheim** zur **Ueberreichung** seines **neuen Beglaubigungsschreibens.** Heute **mittag empfing der Kaiser den Prinzen Max von Baden**, der im königl. Schlosse Wohnung genommen hat.

hd **Rom**, 30. Okt. Außer dem Jesuiten Tyrell wurden **zwei andere Modernisten** vom **Papste exkommuniziert.**

hd **London**, 30. Okt. Die **englischen Bischöfe lehnen** sich gegen das **Gesetz auf**, das dem **Witwer** die **Verheiratung** mit der Schwester seiner verstorbenen **Frau gestattet** und erklären, solche **Ehen nicht einsegnen** und Personen, die ohne Zustimmung der **Kirche** solche Ehen geschlossen haben, die **Kommunion verweigern** zu wollen. Der Minister **Harcourt erklärte** dagegen entschieden, daß, wenn die Bischöfe fortfahren zu revoltieren, er sie darauf **aufmerksam machen** werde, daß sie in Bezug auf ihre **Amtspflichten** die **Diener des Souveräns** und des **Parlaments** seien, die gemeinsam das **einzige Oberhaupt der Kirche** seien.

hd **London**, 30. Okt. „Daily News" bespricht die **Besuche** des **spanischen** und **norwegischen Königspaares** in **London** und sagt: Der Besuch, der darauf folgt, und den wir alle mit lebhaftem Interesse erwarten, hat **tiefere Bedeutung.** Wir wünschten, daß über diesem Besuch nicht die **Wolke** gelegen hätte, die vorige Woche in **Berlin aufgestiegen** ist. Welches Licht aber auch die Ereignisse auf die **Unabhängigkeit des Kaisers** werfen, so können sie doch nichts seinem **Charakter** anhaben. Der **Kaiser** hat, wie immer er auch unter politischen Gesichtspunkten kritisiert wird, doch die **Bewunderung** wegen seiner **persönlich hohen** und **gesunden Lebensführung** erregt, durch die er der **ganzen Welt** ein **Beispiel** gegeben hat.

hd **Petersburg**, 30. Okt. Wie die „Daily Telegraph" von hier erfährt, hat der **Zar** dem **Ministerpräsidenten Stolypin** zum **Ausgange der Duma-Wahlen herzlich gratuliert.** Die **Wahlergebnisse** zeigen einen unzweifelhaften **Gesamtsieg der Regierung.**

= **Konstantinopel**, 30. Okt. An **Stelle** des verstorbenen **Said Pascha** ist der Generaldirektor der Hauptverwaltung der indirekten Steuern **Hassan Fehmi Pascha** zum **Präsidenten** des **Staatsrates** ernannt worden.

hd **Newyork**, 30. Okt. Der „Herald" meldet aus Washington, daß die **japanische Frage** noch immer die **Regierung beschäftigt** und daß trotz aller amtlichen Erklärungen ein **Konflikt mit Japan** als **möglich** betrachtet wird. Besondere **Befürchtung** herrscht in **Washington** bezüglich der **Philippinen**, angesichts der **Ausdehnung**, welche die **japanische Flotte** angenommen hat. Infolgedessen werden die **Verteidigungsarbeiten** auf den **Philippinen fortgesetzt.**

Kriegsminister **Taft** hat nach seiner Rede dem **Kriegsamt mitgeteilt**, daß die **jetzigen Befestigungen** der Philippinen vollkommen **unzureichend** seien, um einem Angriff seitens einer modernen Flotte zu widerstehen. **Neue Pläne** für Befestigungsarbeiten werden demnächst dem Generalkomitee der **Landesverteidigung unterbreitet** werden.

Prozeß Moltke-Harden.

hd **Rom**, 30. Okt. Der **„Avanti"** bespricht das **Urteil** im **Prozeß Moltke-Harden** und benutzt die Gelegenheit zu einem **heftigen Ausfall gegen Deutschland.** Er fordert **Italien** auf, **nicht mehr** die **persönliche Politik des deutschen Kaisers mitzumachen.**

hd **Paris**, 30. Okt. Die Mehrzahl der hiesigen **Blätter** kommentiert das gestrige **Urteil** im Prozeß **Moltke-Harden.**

„**Petit Parisien**" schreibt: Das ist ein **Urteil**, das ganz **gewiß nicht auf Befehl** gesprochen worden ist. Es ist **möglich**, daß die **Persönlichkeiten**, die von **Harden getroffen** wurden, u. a. **Fürst Eulenburg**, ihrerseits nicht die **Künste** des **Reichskanzlers Fürst Bülow** besessen haben, dessen **unermüdliche Gegner** sie gewesen sind, aber der **Reichskanzler hätte keinen Druck ausüben** können, um dieses Resultat zu erzielen.

„**Humanité**" schreibt: Das **Urteil** wird wahrscheinlich **soziale** und **politische Folgen** haben. Es bedeutet, daß die **deutsche Bourgeoisie** sich **gegen die Junker** und **Mitglieder der Militärkaste auflehnt.** Der **Arbeitern** kündet der Urteilsspruch an, daß die **Stunde gekommen ist**, wo sie **handeln** können, weil **Abscheu** die **Bevölkerung** ergriffen hat.

Der „**Gaulois**" führt aus: Indem **Harden freigesprochen** worden ist, hat das **Gericht** die **moralische Verurteilung** aller Jener ausgesprochen, die **Harden** an den **Pranger** gestellt habe. Die **Richter haben sich nicht gefürchtet**, ein solches Urteil zu sprechen. Sie haben den **Beweis** einer professionellen **Ehrlichkeit** gegeben, welche wir den französischen Richtern als **Beispiel** nur empfehlen können.

„**Eclair**" schreibt: Die **Zukunft allein** wird lehren, ob Gutes oder **Böses** aus dem Prozeß hervorgeht.

hd **London**, 30. Okt. Ueber den **Prozeß Moltke-Harden** äußert sich der **„Daily Chronicle"** wie folgt: Der **Dienst**, den **Harden** seinem **Vaterlande erwiesen hat**, ist: die **Gefahren gekennzeichnet** zu haben, durch welche die **Autokratie bedroht** ist. In demselben Sinne kommentiert der **„Morning Leader"** das Urteil, in dem er darauf hinweist, daß **unter jedem autokratischen Regime ähnliche Kamarillen** bestehen.

Die Uebergabe der Prinzessin Pia Monika an den sächsischen Hof.

= **Bologna**, 30. Okt. Frau **Toselli** übergab auf dem Bahnhofe in Modena die **Prinzessin Pia Monika** dem **Vertreter** des **Königs von Sachsen**, Rechtsanwalt Grafen **Mattaroli**, der mit der Prinzessin und einer Wärterin in der Richtung nach Ala abreiste. Frau **Toselli** reiste nach **Florenz** weiter.

= **Dresden**, 30. Okt. Von amtlicher Stelle wird die in **Modena** erfolgte **Uebergabe der Prinzessin Pia Monika** an den **Vertreter des Königs** von Sachsen, Grafen **Mattaroli**, **bestätigt.** Die **Prinzessin** wird auf Wunsch des **Königs zunächst** bei dem Kammerherrn **v. Schönherr** in **Pallans** bei Brüxen **untergebracht** werden.

Die schwere Erkrankung des Großherzogs von Toskana.

= **Salzburg**, 30. Okt. Der **Großherzog von Toskana** war gestern vormittag bei der ärztlichen Visite bei **vollem Bewußtsein** und antwortete auf die Frage der Aerzte klar und deutlich. Später verlangte er nach seiner **Gemahlin**, die auf seinen Wunsch sofort ins Krankenzimmer eilte. Der Kranke ist sich seines Zustandes vollkommen bewußt und hat bereits **Samstag**, nachdem er auf seinen Wunsch mit den **Sterbesakramenten** versehen worden war, von seiner **Familie rührenden Abschied** genommen.

Der Großherzog äußerte dabei: **„Ich weiß, daß ich sterben muß."** Was den Großherzog noch immer aufrecht erhält und den Eintritt der Katastrophe hinausschiebt, ist seine **unglaubliche Willenskraft.** Sein kräftiger Organismus leistet dem Zerstörungswerke, das seit langem in seinem Körper wütet, stärksten Widerstand.

Die Newyorker Finanzkrisis.

hd **Newyork**, 30. Okt. Der „Gaulois" meldet von hier: Aus **allen Städten** der **Vereinigten Staaten** sind **Meldungen** eingelaufen, daß trotz der Millionen, welche in den verschiedenen Banken niedergelegt worden sind, **Mangel an Bargeld** herrscht. Aus den in **Washington** veröffentlichten **amtlichen Meldungen** geht hervor, daß der **Barbestand des Schatzamtes auf 16 Millionen Dollar gesunken ist**, ein **Tiefstand**, der bisher **noch nie** zu verzeichnen gewesen ist. **Verschiedene Staaten** haben eine **Reihe von 6 Feiertagen** verfügt, um den Banken zu ermöglichen, die augenblicklichen Schwierigkeiten zu überwinden. In mehreren Städten, u. a. **New-Orleans**, ist die **Börse** auf Antrag des Clearinghouse **geschlossen** worden.

15000 Personen unter den Trümmern einer eingestürzten Stadt begraben.

= **Taschkent** (Süd-Rußland), 30. Okt. **Durch ein Erdbeben am 21. Okt. und gleichzeitigen Bergrutsch wurde die Bucharische Stadt Karatag vollständig zerstört. Die gesamte Bevölkerung, 15000 Köpfe stark, ist unter den Trümmern begraben. Nur der Gouverneur und seine Mutter sollen gerettet worden sein.**

Karatag ist eine der größeren Städte der Gebirgslandschaft Karategin in Innerasien im Chanat Buchara. Diese liegt zwischen den Südabhängen der Seraffschan- und der Hissarkette und dem Tale des Kisil-su, bildet eine schmale Zone hohen Berglandes, in dem das Tal des Kisil-su Surchab, eines weiter abwärts Wachsch genannten Nebenflusses des Amu-Darja, nach Westsüdwesten hinabzieht. Zu beiden Seiten erheben sich Gneis-, Granit- und Schiefergebirge, im Norden der noch zum Thianschan gehörige Kökfu mit 6000 Meter, im Süden der Tuptschek mit 6700 Meter Höhe, letzterer bereits ein Teil des Pemir. Der Hauptort von Karategin ist Harm oder Garm am Kisil-su.

Telegraphische Kursberichte

vom 30. Oktober.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)

Oest. Cred.-A.	198.70
Disc. Com.-A.	168.50
Dresdener B.-A.	137.75
Oest. Staatsb.-A.	139.20
Lombarden	28.—
Gotthardbahn-A.	110.—
Tendenz: matt.	

Frankfurt a. M. (Mittelkurse.)

Wechsel Amsterd.	170.—
„ Antwerpen	814.50
„ Italien	817.50
„ London	205.17
„ Paris	816.66
„ Schweiz	814.—
„ Wien	852.—
Privatdiskonto	5 1/4
Napoleons	16.31
3 1/2% Deutsche Reichs-Anleihe	93.40
3% do.	83.[illegible]
3 1/2% Pr. Cons.	93.70
4% Ital. Rente	101.—
4% Oest. Goldr.	97.10
4 1/2% Oest. Silber	97.40
3% I. Portug.	62.75
4% 1880 Russen	7[illegible].10
4% Serben	78.—
4% Span. Ext.	—.—
4% Ungar. Goldr.	92.55
4% Ungar. Staatsr.	92.55
Badische Bank	13[illegible].40
Kom.-Dis. Bank	111.—
Darmstädter „	1[illegible]5.—
Deutsche Bank	228.20
Diskonto	167.60
Dresdener Bank	137.—
Oestr. Länderbank	163.—
Rhein. Kredit-Pf.	137.—
„ Hyp.-Bk.	191.—
Schaaffh. Bank	—.—
Wiener B.-B.	132.20
Ottomanbank	137.50
Bochum	206.—
Laurahütte	221.50
Gelsenk.	190.30
Harpener	197.50
Tendenz: schwach.	

(Schlußkurse).

4% Bad. 1901	100.30
3 1/2% „ abg. i. Fl.	—.—
dto. i. M.	92.90
3 1/2% 1892/94	—.—
3 1/2% Bad. 1900	92.50
3 1/2% „ „ 1902	92.45
3 1/2% Bad. 1904	91.95
3 1/2% Bad. 1907	92.60
3% „ Bad. 1896	—.—
4% Bayern 1907	101.80
4% Württb. 1907	102.40
4% Rh. H.-Pfdb. b. 1912	98.50
4% „ „ 1917	99.50
3 1/2% „ „ 1914	91.—
4% 1897 Argent.	83.50
5% 1896 Chinesen	105.15
4 1/2% 1898 „	94.25
5% Mexikaner amort. innere I—IV	96.—
4 1/2% dito conf. äußere 1890	—.—
4 1/2% Russ. Staatsanleihe v. 1905	92.20
4% do. Rente 1902	76.80
4% Türken unifiz. von 1903	92.80
Türkische Lose	140.60
Bad. Zuckerf. W.	122.—
A. Elektr.-Ges. E.	193.70
Elekt.-Ges. Schuck.	101.—
Maschin. Fritzner	218.—
Karlsr. Maschin.	210.—
H.-A. Packetfahrt	120.90
Nordd. Lloyd	107.40

Nachbörse (2 1/4 Uhr Nachm.)

Oest. Kredit-A.	198.—
Deutsche B.-A.	228.80
Diskonto-Comm.	167.50
Dresdener Bank	137.—
Ost. S.-Bahn (Fr.)	139.20
„ Südbahn Lomb.	27.60
Tendenz: schwach.	

Berlin (Anfangskurse).

Ost. Kredit-Aktien	198.20
Berl. Handelsg.	151.90
Komm.-Disk.-Bk.	111.10
Darmstädter Bank	125.50
Deutsche Bank	224.20
Diskonto-Komm.	168.40
Dresdener Bank	137.60
Balt. u. Ohio	81.60
Bochum. Gußstahl	200.70
Dortm. Union Pr. St.	60.70
B. Kö.- u. Laurah.	220.50
Harpener	198.50
Tendenz: matt.	

Berlin (Schlußkurse.)

3 1/2% Bad. 1900	—.—
3 1/2% „ 1904	92.10
3 1/2% „ 1907	92.40
4% R.-Anl. 1907	99.40
3 1/2% Reichsanl.	93.60
3% Reichsanleihe	83.50
3 1/2% Preuß. C.	93.80
3% dito	83.40
4 1/2% Russen 1905	92.25
4 1/2% Japaner „	87.70
Oest. Kreditakt.	197.90
Diskonto-Komm.	167.70
Dresdener Bank	137.40
Nat.-Bk. f. Dtschl.	117.[illegible]0
Kom.-Dis.-Bank	110.20
Ost. Staatsb. (frz.)	139.—
Kanada-Pacific	144.70
Bochumer Gußst.	199.70
B. Kö.- u. Laurah.	220.—
Gelsenk. Bergwerk	189.75
Harpener	197.50
Phönix	174.20
Dynamit Trust	157.10
Allg. Elek.-Ges. E.	193.20
Elek.-G. Schuckert	102.—
Westeregeln	206.—
D. Metallpatr. M.	261.—
Msch.-Fk. Gritzner	217.—
V. Köln-Rottweil.	243.—
Brauerei Sinner	274.20
P.-Ung. K. Pfdbr.	93.50
Pest.-Ung. K. Obl.	93.25
Ug. Schmalbahn I	92.50
Privatdiskonto	5 1/8

Berlin (Nachbörse.)

Oest. Kredit-Akt.	198.—
Berl. Hand.-Ges.	151.10
Deutsche B.-A.	223.10
Disk. Komm.-A.	167.50
Dresdener B.-A.	136.90
Lomb., Öst. Südb.	27.60
Balt. u. Ohio	81.20
Bochumer Gußst.	155.25
Dortm. U. Lit. C.	60.10
Laurahütte	219.25
Gelsenkirchen	189.25
Harpener	196.75
Tendenz; schwach.	

Wien (10 Uhr.)

Öst. Kreditaktien	633.—
„ Länderbank	413.—
„ Staatsb. (frz.)	652.50
Lomb. öst. Südb.)	148.50
Marknoten	117.30
Öst. Kronenrente	96.05
Öst. Papierrente	96.90
Ungar. Goldr.	109.95
Ung. Kronenrente	92.70
Tendenz: ruhig.	

Paris.

3% franz. Rente	94.50
4% Italiener	—.—
4% Spanier	91.80
4% Türk., unifiz.	92.50
Türkische Lose	—.—
Banque Ottoman	693.—
Rio Tinto	17.35

London.

Chartered	3/4
de Beers	18—
East Rand	3 1/8
Goldfields	2 5/8
Randmines	4 1/4
Anaconda	6 5/8
Atchison common	76 1/4
„ preferred	90—
Chicago, Milwauke and St. Paul	105—
Denver preferred	62—
Louisville Nashv.	99—
Union Pacific	110 1/4
United Stat. Steel Corp. common	23 3/8
dito perferred	85—

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

Hochdruckgebiete lagern bei Island und über der Balkanhalbinsel. Ueber dem Kanal befindet sich eine weit nach Osten hin ausgebreitete Depression, ein Teilminimum ist noch über dem Odergebiet zu erkennen. In ganz Mitteleuropa herrscht trübes und vielfach regnerisches Wetter. Eine wesentliche Witterungsänderung ist nicht zu erwarten.

Kraft und Gesundheit — das höchste Gut!

Ein widerstandsfähiger Körper erhöht das Glück und die Arbeitskraft des Menschen. Bei geistiger und körperlicher Ueberanstrengung, Müdigkeit, in Fällen von Ueberarbeitung wird der Gebrauch von Scotts Emulsion stets die gewünschte Wirkung hervorrufen. Vermöge ihrer allgemein und besonders seitens der Aerztewelt anerkannten Vorzüge: Leichtverdaulichkeit, Wohlgeschmack, hoher Nährwert und größte Ausnutzungsfähigkeit der einzelnen Bestandteile hebt sie rasch die gesunkenen Kräfte und trägt mithin zu erhöhter geistiger und körperlicher Leistungsfähigkeit bei.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch) Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, puls. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi puls. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen. 8349a

Aufgesprungene Hände beseitigt überraschend schnell und sicher **Obermeyers Herba-Seife**

Zu hab. in allen Apoth., Drog. u. Parf. per Stück 50 Pfg. u. 1 Mk. 9078a

Armours Fleischextract

Das Dunkel von Farbe. — Stark konzentriert. — Sehr ergiebig. — Ueberall erhältlich. Hergestellt unter ständiger, staatlicher Kontrolle.

Mitteilung
von der
Vereinigung deutscher Magnetopathen (E. V.)

Kongreßbeschluß vom 11. August 1907 zu Dresden.

Die **Vereinigung deutscher Magnetopathen** (E. V.), **Sitz Wiesbaden,** sieht sich genötigt, infolge vielfachen Auftretens unlauterer Elemente, die ohne genügende Vorkenntnisse oder eigene Gesundheit — beides unerläßliche Erfordernisse — Kranke behandeln und nur zu häufig Schaden anrichten, die Interessen der Vereinigung durch diese

Bekanntmachung

zu wahren, daß Leidenden von seiten unserer Mitglieder eine gewisse Garantie

fachmännischer Behandlung

dadurch geboten ist, daß nur solche Magnetiseure in der „Vereinigung" Aufnahme finden, die bei tadelloser Vergangenheit vor dem Prüfungsausschuß der Vereinigung eine

wissenschaftliche Prüfung bestanden.

In Karlsruhe zählt unsere Vereinigung den Herrn **Wilh. Leibold, Hirschstraße 46, Telephon 2366,** als Mitglied.

Prospekte gratis und franko. B39740

Im Namen der Vereinigung deutscher Magnetopathen.
Der Vorstand.

Lechleiter Pianinos
sind weltbekannt, sie zählen zu den preiswürdigsten der ganzen Piano-Industrie
Alleiniger Vertreter:
J. Kunz, Klavierbauer,
Karl-Friedrichstr. 21, Rondellplatz. 15893.5.2

Baer & Elend
Bankgeschäft
Karlsruhe i. B. Lammstr. 10. Telephon 223
empfehlen sich für
alle bankgeschäftliche Transaktionen.
Ausführliche und gewissenhafte Auskunft über sämtliche Wertpapiere.
Auf Wunsch erhalten Interessenten Börsen-Berichte kostenlos. 11761*

Gelegenheitskauf.

Weit unter Preis
kommt ein Posten
Damen-Boxcalf-Schnür-Stiefel
Paar Mark **8.50**
neueste Form 15956.3.1
bestes Material
zum Verkauf. Ausgestellt im
Schaufenster
bei
H. Landauer
Kaiserstrasse 183.
Telephon Nr. 1588.

Die einzige hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste
Heizung für das Einfamilienhaus
ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaupt Spiecker & Co., Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 619a

---

Zu verkaufen.
Zwei Bettstellen mit **Rost,** ein **Nachttisch** mit Marmor, englisch, hell poliert, ein **Küchenschrank,** für 140 Mark wegen Wegzug sofort **zu verkaufen.** B39739
Gartenstr. 8, Stb., III, r.

---

200 m Rollbahn-Geleise und 10 Kippwagen
sofort **zu kaufen gesucht.** 2.1
Angebote unter Nr. 16273 an die Expedition der „Bad. Presse".

Hoflieferant
Max Homburger
Weingrosshandlung,
30 Kronenstrasse 30.

Detailgeschäft: 16266
124a Kaiserstr. 124a.
Flaschenweine, Schaumweine, Spirituosen, Liköre, Fruchtsäfte, Punschessenzen.

Elegante Mass-Anfertigung

Gehrock-Anzüge, Smoking-Anzüge, Frack-Anzüge
Einzelne Gehröcke, Smokings, Fräcke und Beinkleider
Elegante Fantasiewesten.

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins. **Telephon 1512.**
Auf Wunsch diene ich auch nach auswärts **unverbindlich** mit dem Besuch meines Vertreters, zwecks Vorlage von Mustern. 16251

Herren-Unterhemden
Herren-Unterhosen
Herren-Unterjacken
Herren-Krawatten
Herren-Wäsche 16250
Herren-Hosenträger

besonders **billig** bei:

Kaiserstr. **143.** **Paul Burchard** Kaiserstr. **143.**

Damenhüte
werden chic u. prompt **garniert.**
B39781.1 **Wilhelmstr. 2,** III., Stb.

Kleider werden von 6 Mk. an gemacht, **Blusen** v. 1.80 M., **Kinderkleidchen** v. 1.60 M. an.
B39764 **Gramlich,** Werderstr. 35, 4. St.

An gut. Mittag- u. Abendtisch
können noch Herren teilnehmen.
B39748.1 **Sophienstr. 41,** 2 Tr.

Zu einer schön gelegenen
Gebirgs-Jagd
wird ein anständ. dritter Teilhaber **gesucht.** Off. unt. Nr. B39696 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Darlehen von 50 Mk. an besorgt diskret u. sicher. Off. unt. B39755 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein Kind, besserer Herkunft, nicht unt 8 Mt. alt, wird v. einer Beamtenwitwe i. liebevolle Pflege **genommen,** gegen monatl. Vergütung.
Offerten unter Nr. B39759 an die Exp. der „Bad. Presse".

Sofort zu verkaufen
wegen Wegzugs: 1 Bett, 1 spanische Wand, 1 Tafelklavier (Empire), ein Fahrrad, 2 St. Linoleum (3×2 m), Guitarre, Nachttisch, Waschtisch, große Keilrahmen für Maler geeignet, 2c.
B39772.2.1 **Scheffelstr. 20,** IV.

Gelbrüben
treffen 2 Waggon nächste Woche ein. Bestellungen werden jetzt schon (der Zentner Mk. 1.80) **Bahnhofstr. 32** im Laden entgegengenomm. B39781.2.1

1172a.24.19

„Adler" Schreibmaschine.
Auf dem I. Wettschreiben für Militärpersonen
anläßlich der Allgemeinen Ausstellung für Bureau-Bedarf in Berlin vom 5. bis 20. Oktober
I. bis 3. Preis ausschliesslich durch **„Adler"** gewonnen.
Alwin Vater (Inh. Ad. Brecht), **Zirkel 32.**
Schreibmaschinen, Automobile, Motorräder und Fahrräder. 15085.10.10

Gehrock-Anzug,
äußerst wenig getragen, fast wie neu, für mittlere Figur passend, wird preiswert **abgegeben.** B39670
Kriegstraße 18, 2. Stock.

Wolfshund zu verkauf.
B39773 **Douglasstr. 26,** 1. St.

Ein Esel, 7 J. a., sammt Geschirr, ist billig z. **verkaufen.**
Offerten unter Nr. B39761 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Versch. Herrenkleider, ein fast neuer, schwarzer Gehrockanzug, sowie Winterüberzieher, für starke Figur passend, sind preiswert **abzugeben.**
B39770 **Klauprechtstr. 25,** 4. St., r.

Hüte, garniert u. ungarniert, einen Posten, werden billig abgegeben, bei Abnahme aller bedeutend billiger. B39747
Winterstraße 19, 5. Stock.

Mittagstisch. 1—2 bess. Herren finden in kleinerer Gesellschaft guten **norddeutschen Mittagstisch.**
B39400.3.2 **Leopoldstr. 20,** 3. St.

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe**, 30. Okt. Vor dem **Schöffengericht** fand heute eine längere Verhandlung gegen **Karl Waßmann** statt, der dem Karlsruher Publikum aus mancherlei absonderlichen Dingen her gut bekannt ist. Diesmal hatte Waßmann sich in einem Beleidigungsprozeß zu verantworten, der — übrigens ein ganz außergewöhnlicher Fall — von der **Staatsanwaltschaft** als öffentliche Klage wegen Beleidigung von Zeitungsredakteuren gegen ihn angestrengt worden war.

Vor einigen Monaten hielt nämlich Waßmann Hau-Vorträge, am 5. August hier in Karlsruhe und am 12. September in Ettlingen, in welchen er die Haltung der „Bad. Landesztg." in der Hau-Affäre kritisierte und seine Meinung über dieselbe zum besten gab. Unter anderem schimpfte er gegen das genannte Blatt und stellte die Behauptung auf, daß nicht Hau, sondern Olga Molitor den Mord verübt habe. Auch suchte er seine Zuhörer durch die Bemerkung zu interessieren, daß der Staatsanwalt mit Fräulein Olga Molitor in der Chaise gefahren sei, daß er mit ihm das aber nicht tun werde. Er trug damals auch eine Skizze vor, in der sich der Staatsanwalt mit Fräulein Molitor — sie heißt dort allerdings Olitor — verlobt. Die „Bad. Landesztg." nahm in einem Artikel „Krankheit oder Verbrechen" zu den Vorträgen des Waßmann Stellung. Sie verlangte, daß gegen das Treiben des Waßmann die Behörde einschreite und daß dieser, wenn er geistig normal sei, bestraft werde, daß er, wenn dies nicht der Fall, in eine Anstalt gehöre, damit eine Wiederholung des von Waßmann verübten Unfugs unmöglich gemacht werde. Am gleichen Tage, an dem in der „Bad. Landesztg." dieser Artikel erschien, kam in der „Bad. Presse" eine Notiz, die mitteilte, daß Waßmann wegen seiner im Ettlinger Hau-Vortrage verübten Beleidigungen eine Haftstrafe von 14 Tagen vom Bezirksamte erhalten habe. Diese Notiz war von Waßmann selbst in die Presse gegeben worden, entsprach aber nicht der Wahrheit, denn es war gegen Waßmann keine Haftstrafe ausgesprochen worden. Waßmann erklärte, daß er mit dieser Notiz die hiesigen Zeitungen wieder einmal habe aufsitzen lassen wollen. In Beantwortung des Landeszeitungs-Artikels richtete Waßmann die nachfolgende Postkarte an die Redaktion der „Bad. LandesLandeszeitung":

„P. P. Daß Sie moralische (es folgt hier ein Wort, das sich nicht wiedergeben läßt) sind, daran ändert ihre Bellerei in ihrem Wischblättchen — wie sagte doch Görtler? — nichts. Was die 14 Tage anbelangt, so war dies lediglich ein von mir in die „Badische Presse" hineingeschmuggelter Reklameschwindel! Also keine unnötige Freude. Es gibt viele Esel auf der Welt, nicht wahr? Prosit! **Karl Waßmann.** Kinder und Narren sagen die Wahrheit."

Eine besonderes Relief erhielt diese beleidigende Kundgebung Waßmanns noch dadurch, daß er in dem, kurze Zeit vor Absendung der Postkarte zu Ettlingen gehaltenen öffentlichen Vortrage über den Mordprozeß Hau die Redakteure der „Bad. Landeszeitung" mit dem nämlichen oben ausgelassenen Ausdruck beschimpft hatte.

Diese schriftlichen und mündlichen Ergüsse des Waßmann veranlaßten die Staatsanwaltschaft, gegen denselben die **öffentliche Anklage** wegen Beleidigung der Redakteure der „Landeszeitung" zu stellen.

Die Sache stand heute unter dem Vorsitz des Amtsrichters Dr. **Ritter** zur Verhandlung. Nach Verlesung der Anklage, in der festgestellt wurde, daß die Beleidigungen im Monat September verübt worden sind, erklärte der 22 Jahre alte Angeklagte, daß die ihm zur Last gelegten Beleidigungen richtig seien. Nach seiner Vorbildung und seinem Lebensgange befragt, gab der Angeschuldigte eine lange Erklärung ab. Nach seinen Angaben besuchte Waßmann die Oberrealschule bis zur Untersekunda und wurde dann Anwaltsschreiber bei den Rechtsanwälten H. Haas, Leop. Weill und Klinkowström. Nebenher nahm er Deklamationsunterricht und ließ sich auch in fremden Sprachen unterrichten. Mit 17 Jahren wurde er Konzertunternehmer. Was er als solcher unternahm, sei ihm nicht geglückt, da er von einem hiesigen Redakteur durch Artikel und Inserate in einem Fachblatte verfolgt und ihm von jenem sogar die bereits engagierten Künstler abspenstig gemacht worden seien. Man habe durch Zeitungsangriffe den Pöbel auf ihn gehetzt, der seine Vorträge gestört habe. In langen Darlegungen suchte Waßmann auszuführen, daß die in verschiedenen Zeitungen gegen ihn gerichteten Angriffe unbegründet seien, und daß er niemals es darauf abgesehen gehabt habe, einen Betrug zu verüben. In den Jahren 1904 und 1905 nahm Waßmann, nachdem er vorher in Frankfurt und Darmstadt sich als Konzertunternehmer versucht hatte, hier seine Vorträge wieder auf. Er rechnete dabei mit den Neigungen des Radaupublikums und machte mit dieser Spekulation, wie er erklärte, die besten Geschäfte. Da diese Versammlungen nach und nach sich in Radauszenen auswuchsen, verbot die Polizei die Waßmannschen Versammlungen. Die Erklärungen Waßmanns waren reich durchsetzt von verletzenden Ausfällen nicht nur gegen die Presse ohne Ausnahme, sondern auch gegen alle möglichen anderen Personen. Und in dem gleichen Atemzuge, in dem Waßmann seine unerhörten Angriffe gegen die Presse erhob, teilte er mit, daß er selbst jetzt journalistisch tätig sei und als Berichterstatter arbeite. Man darf sich billig wundern, daß Waßmann bei dem Urteil, das er über die Presse sich gebildet hat, durch sie Geld verdienen will. Interessant war die Mitteilung Waßmanns, daß er früher durch die Not gezwungen gewesen, verschiedenes zu unternehmen, daß er aber jetzt keine Not mehr zu leiden habe, da er Mitglied des evangelischen Jünglingsvereins und Sonntagsschullehrer sei und von dieser Seite Geld erhalte. Des weiteren führte dann Waßmann aus, daß er vom Jahre 1905 an, in dem er sich als Hungerkünstler habe einmauern lassen, von der „Badischen Landeszeitung" in schärfster Weise angegriffen worden sei, die ihn Gauner, Schwindler, Faullenzer und Tagedieb genannt habe. Er habe nicht betrogen und unterschlagen, so wenig wie Hau ein Mörder sei. Er meinte dann, er sei schon im Gefängnis gesessen und er sei froh, wieder dorthin zu kommen, denn er habe im Gefängnis edle Charaktere kennen gelernt.

In der Beweisaufnahme wurden durch mehrere Zeugen die von Waßmann im öffentlichen Vortrage gebrauchten beleidigenden Aeußerungen bestätigt. Unter den Zeugen befand sich auch Staatsanwalt Dr. Bleicher. Er erklärte, daß er mit Fräulein Olga Molitor nur dienstlich und nur in seinem Bureau verkehrt habe. Alles, was sonst über sein Zusammentreffen mit Fräulein Molitor gesagt werde, sei unrichtig. Am Schlusse der Verhandlung erklärte der Angeklagte, daß es ihm in der Ettlinger Versammlung nur darauf angekommen sei, die Landeszeitungs-Redakteure ordentlich zu beleidigen. Festgestellt wurde noch, daß Waßmann wegen Unterschlagung und Betrugs schon vorbestraft ist.

Das Gericht verurteilte nach einer Verhandlung von 3½ Stunden, in welcher der Vorsitzende dem Angeklagten die vollste Redefreiheit gewährte, Waßmann zu **3 Wochen Gefängnis.**

= **Budapest**, 30. Okt. (Tel.) Der **Gerichtshof verurteilte** den früheren Kanzlisten des Staats-Rechnungshofes **Hajdu**, der dem Abgeordneten Lengyel **geheime Akten** auslieferte, wegen **Verletzung des Amtsgeheimnisses zu 14 Tagen Gefängnis** und zum **Verlust des Amtes.** Der Abgeordnete wurde wegen Mitschuld zu 2 Tagen Gefängnis verurteilt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot:

25. Okt. Emil Wagner von hier, Fabrikdirektor hier, mit Helene Blum von hier.

Geburten:

22. Okt. Rosa, V. Eugen Renz, Fabrikarbeiter. Kurt Friedrich Pius, V. Pius Stengel, Wachtmeister. Katharina Magdalena Rosa, V. Christian Antritter, Steinhauer. — 23. Okt. Gertrud Emma, V. Friedrich Sandrock, Techniker. — 24. Okt.: Emma, V. Hermann Linder, Kaufmann. Paula, V. Otto Wilhelm, Koch. — 27. Okt. Gertrud Klara, V. Karl Flößer, Maschinenformer. Walter Philipp, V. Franz Horeyseck, Kaufmann. — 28. Okt. Alfred Anton, V. Anton Abendschön, Schreiner.

Todesfälle:

27. Okt. Mina, alt 3 Monate 12 Tage, V. Wilhelm Glaßner, Gärtner. Rosa, alt 4 Monate 15 Tage, V. Peter Schwab, Zementarbeiter. — 28. Okt. Hermine Laub, ohne Gewerbe, ledig, alt 20 J. Gustav, alt 17 J., V. Wilhelm Zörrer, Landwirt. Friedrich Gernet, Großh. Oberbaurat, ein Ehemann, alt 66 J.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

:::: **Bremen**, 30. Okt. **Angekommen** am 28.: „Prinz Ludwig" in Honglong, am 29.: „Cassel" in Bremerhaven, „Galata" in Genua, „Kronprinz Wilhelm" in Newyork, am 30.: „Therapia" in Konstantinopel, „Stambul" in Nicolajeff, „Pera" in Piräus. **Passiert** am 28.: „Trave" Lizard, „Cassel" St. Catharines, „Greifswald" St. Catharines, am 29.: „Prinz Heinrich" Odessa Quessant, „Norderney" Azoren, „Kronprinzessin Cecilie" Borkum Riff, am 30.: „Prinz Heinrich" Hurst Castle. **Abgegangen** am 26.: „Bonn" von Bremerhaven, am 27.: „Therapia" von Batum, „Stambul" von Konstantinopel, am 28.: „Pera" von Neapel, am 27.: „Scutari" von Piräus, am 28.: „Galata" von Marseille, „Goeben" von Aden, am 29.: „Kaiser Wilhelm der Große" von Plymouth, „Kaiser Wilhelm der Große" von Cherbourg, „York" von Southampton, „Roon" von Nagasaki, „Kaiser Wilhelm II." von New-York, „Königin Luise" von Gibraltar, am 30.: „Gneisenau" von Bremerhaven, „Schlesien" von Neapel.

Statt jeder besonderen Ansage.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied heute nachmittag infolge Herzlähmung unerwartet rasch, doch versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unsere liebe, treubesorgte unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Eberhard,

Assistents F. J. Eberhard Witwe.

Schmerzerfüllt geben wir dies kund mit der Bitte um stilles Beileid und um ein Memento im Gebete.

Karlsruhe, 29. Oktober 1907.

Die tieftrauernden Kinder:

Amalie u. Gustav Eberhard.

Trauerhaus: Gerwigstraße 39, III.

Beerdigung: Freitag den 1. November 1907, vormittags ½12 Uhr.

Trauergottesdienst: St. Bernhardduskirche Montag den 4. November, 7 Uhr. 16277

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau

Anna Schindeldecker

heute früh ganz rasch in die himmlische Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Jakob Schindeldecker.**

Karlsruhe, 30. Okt. 1907.

Beerdigung Freitag, 1. November, vormittags 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. B39781

9267a.3.1

Stellen finden

Kolporteur

für billige, leicht zu vertreibende Zeitschrift **gesucht.** B39795.2.1
Näher, **Zähringerstr. 104**, part

Chemische Fabrik

sucht für das Großherzogtum Baden einen versierten **Verkäufer** als

Generalvertreter

Demselben soll die bereits vorhandene, ausgedehnte Kundschaft auf eigene Rechnung übergeben werden.
Nötiges Kapital Mk. 3000.—.
Einkommen Brutto Mk. 4000.—.
Nur ganz tüchtige, solvente Herren wollen **ausführliche** Offerten unter Nr. 9277a in der Expedition der „Bad. Presse" einreichen. 2.1

Für unsere in ganz Deutschland bekannten Schuhcreme

Bobtol, Krelit und Consumcreme

suchen wir tüchtige, gewissenhafte

Vertreter

bei hoher Provision. 9284a.3.1
J. M. Lutz, G. m. b. H., **München**, 15a Jägerwirtstr.

Für mein Manufakturwaren- und Herren-Konfektionsgeschäft **suche** ich per bald einen tüchtigen

Verkäufer und Dekorateur

bei höchstem Gehalt.
Offerten mit Zeugnisabschriften u. Photographie an 9283a3.1

J. N. Girard,
Speyer a. Rh.

Lohnende Beschäftigung

im November und Dezember für **gewandte Verkäuferinnen** bei
F. Wilhelm Doering,
Ritterstraße. 16107.6.

Installateur,

tüchtiger, selbständiger Arbeiter, **sofort gesucht.** 9265a.2.2
Offerten unter **C. H. No. 50 postlagernd Bruchsal.**

Bierführer

mit guten Empfehlungen findet Stelle.
Brauerei Wilh. Fels,
16259 **Kriegstraße 148.**

Ein nicht über 20 Jahre alter

Bursche,

welcher mit Pferden umzugehen weiß, wird zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
B39802 **Marienstr. 15**, 1. St.

Gesucht tüchtiges Mädchen für alles, welches alle Hausarbeiten versteht u. selbständig bürg. kocht. Lohn Mk. 25.—, später mehr. Zweitmädchen vorh. Reise bez.
Frau Notar **Volmer,**
9114a.8.7 **Kestenholz** (Elsaß).

Mädchen gesucht auf sofort od. 1. Nov. in kleinen Haushalt zu Beamtenfamilie. B39669.2.1
Hirschstraße 75, 2. St.

Jüngerer, **tüchtiger,** talentierter 16272

Maschinentechniker,

der auf dauernde Beschäftigung reflektiert, **sofort gesucht.**
Unterberg & Helmle
Karlsruhe-Mühlburg, Bachstraße 46.

Verkäuferinnen

aus allen Branchen werden zum möglichst baldigen Eintritt **gesucht.** 16256.2.1
Hermann Tietz.

Lehrmädchen

finden sofort Stellung. 16257.2.1
Hermann Tietz.

Zwei saubere

Küchenmädchen

sofort gesucht. 16258.3.1
Eintracht, Karl-Friedrichstr.

Ein anständig. **Mädchen,** welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf 1. Novemb. **gesucht.**
B39774 **Zähringerstr. 36,** part.

Zuverlässiges **Mädchen** das kochen kann, zu kl. Familie sofort **gesucht.**
B39730.3.1 **Kriegstr. 162,** III.

Monatsfrau,

gut empfohlen, gesucht. B39767
Wilhelmstr. 2, 3. Stock.

Junge u. zuverläs. Frau wird **gesucht,** täglich 2 Stunden.
B39780 **Amalienstr. 5,** 2. Stock.

Sofort ein kräftiges, sauberes **Mädchen** zur Aufwartung für den Vormittag bei hohem Lohn **gesucht.**
B39741.3.1 **Kriegstr. 116a,** 1 Tr.

Reinliche und pünktliche **Putzfrau** wird sofort **gesucht.** B39800
Kaiserstraße 19, 3 Tr.

Stellen suchen

Pens. Hofkanzleibeamter, 47 J., **sucht** für sofort oder später Bureaubeschäftigung od. Vertrauensposten. Kaution vorhanden.
Gefl. Offert. unt. Nr. B39724 an die Exp. der „Bad. Presse".

Für Säge- u. Hobelwerke.

Zwei jüngere, mit besten Zeugnissen versehene **Säger und Hobler** (auch Maschinenarbeiter) **suchen Stelle.** Eintritt nach Uebereinkunft.
Offerten unter Nr. 9286a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Für einen Jungen der 2 Jahre **Schlosserei** gelernt hat, wird eine Stelle z. weit. Ausbildung als Volontär 2c., b. Kost u. Wohnung i. Hause, **sof. gesucht.**
Offerten unt. Nr. B39758 an die Exp. der „Bad. Presse".

Stelle-Gesuch.

Auf 15. Nov. **sucht** ein Mädchen aus besserer Familie 2.1

Stelle als Verkäuferin.

Dasselbe würde sich auch im Haushalt nützlich machen.
Gefl. Off. erbittet man u. B39760 in d. Exp. der „Bad. Pr." niederzul.

Fräulein,

das längere Zeit bei einem Zahnarzt tätig war, **sucht** wieder solchen **Posten.**
Gefl. Offerten unter Nr. B39620 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Köchin,

welche d. gut. bürgerl. Küche selbst. vorstehen kann, wünscht bis 1. Nov. eintreten zu können. B39727
Näh. zu erfragen Franziskushaus, Grenzstraße 7.

Mädchen sucht Anfangsstelle als Zimmermädchen oder als Mädchen f. Alles, z. kl. Fam. B39728 Z. erfrag. **Augartenstr. 97,** II, r.

Junge, unabhängige **Frau** würde **Bureau zum Putzen annehmen.** Adresse zu erfragen unt. Nr. B39766 in der Expedition der „Bad. Presse".

Junges Mädchen aus sehr gut. Familie **sucht Stelle** zu Kindern und zur Mithilfe im Haushalt.
B39746 Näh. **Augartenstr. 23.**

Zu vermieten:

Luisenstr. 50 ist eine sch. Wohnung best. aus 2 Zimmern, Küche und Keller sof. od. sp. z. verm. Zu erfragen 2. Stock. B39718

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten, auf Wunsch mit Pension. B39750.3.1
Luisenstr. 24, 2 Tr., rechts.

Zimmer, gut möbliert, eines mit 2 Betten, u. eines mit 1 Bett **sofort zu vermieten.**
Georg Friedrichstr. 25, V.

Ein möbliert. **Zimmer** ist sofort **zu vermieten.** B39784.2.1
Näh. **Zirkel 30,** 2 Tr. h., links.

Schlafstelle, schönes, gr. Zimmer, n. der Straße geh., an 1 oder 2 Arbeiter billig zu vermieten.
B39645.3.2 **Scheffelstr. 62,** IV, L.

Erbprinzenstraße 26, Seitenbau, rechts, parterre, ist ein freundliches **Zimmer** sofort billig zu vermieten. B39299.3.3

Georgfriedrichstr. 16, 4. St. lks. ist ein schönes **Zimmer** an soliden Arbeiter bill. zu vermiet. B39763

Göthestr. 8, 2. St., links, ist ein möbliert. Zimmer für Herrn oder Fräulein zu vermieten. B39735

Leopoldstr. 30, 3 Trepp., ist ein gut **möbliertes Zimmer** sofort zu **vermieten.** B39762

Marienstr. 30, 4. St., ist ein möbl. heizb. Mansardenzimmer sof. an einen Arbeiter zu verm. B39738

Ostendstr. 5, 2. St., L., gut möbl. **Mansardenzimmer** sofort zu **vermieten.** B39341.5.3

Ostendstr. 10, part., ist ein gut möbl. **Zimmer** auf sogleich zu vermieten. B39758

Schützenstr. 90, 4. St., ist ein mbl. Zimmer auf 1. November zu vermieten. B39742

Stephanienstraße 32, Seitenbau, 4. Stock, sind **2 Mansarden** sogleich zu vermieten. 16271*

Uhlandstr. 22, 4. Stock, ist ein schönes, großes, möbl. **Zimmer** an 1 oder 2 Herren billig **zu vermieten.** B39771

Viktoriastr. 12, 2. St., rechts, ist ein möbl. **Zimmer** bis 1. Novbr. **zu vermieten.** B39543

Viktoriastraße 18, IV, ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort billig **zu vermieten.** B39788

Waldhornstr. 28a, 4. St., ist ein einfach möbliertes **Zimmer** mit Pension auf 1. November billig zu vermieten. B39776

Yorkstraße 18, 3. St., links, sind zwei gut möbl., nebeneinanderlieg. **Zimmer** für 1 od. 2 Herren billig zu vermieten. B39796

Miet-Gesuche

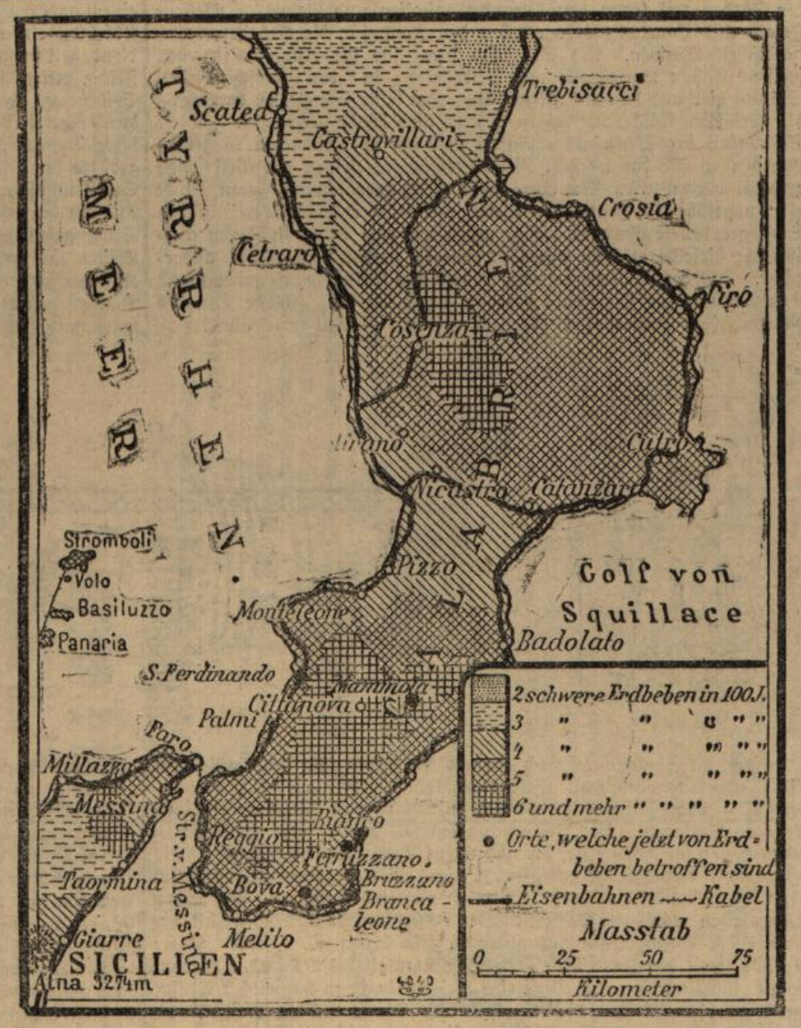
Gut möbl., geräum. **Zimmer** mit sep. Eing., evtl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Gasbel., Nähe Bahnhof von Frl. sof. **gesucht.** Off. u. Nr. B39768 an die Exp. der „Bad. Pr.".

Alleinst. Fräulein sucht Wohnung 2 Zimm. u. Küche nebst Zub., Zentr. d. Stadt, od. Oststadt. Offert. m. Preisang. unt. Nr. B39725 an die „Bad. Presse" erbeten.

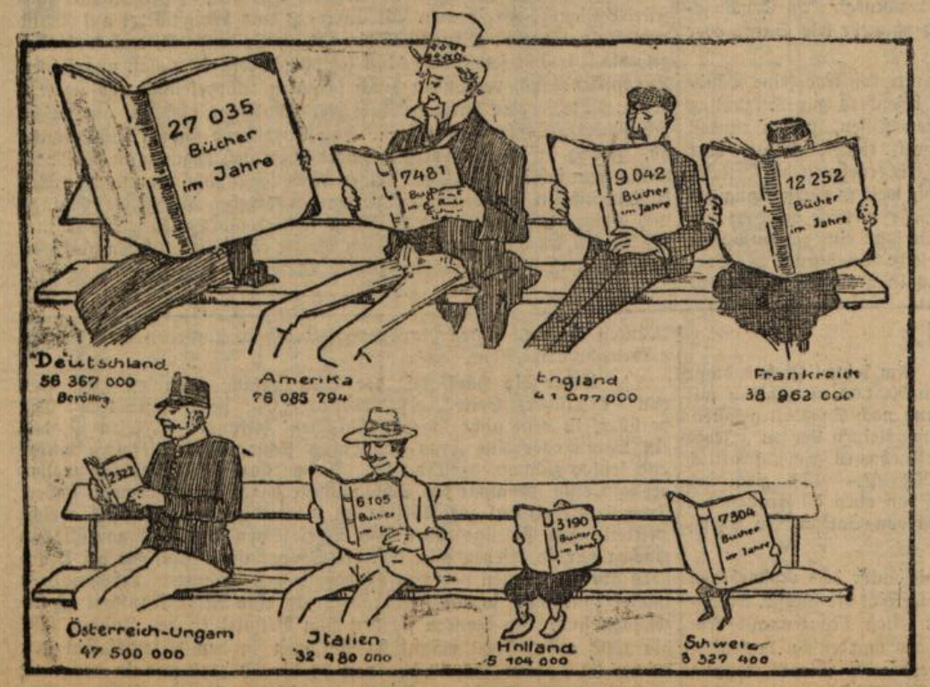
häufiger vor, wie in den ärmeren. Die Häufigkeit wechselt dann wieder in den verschiedenen Ländern; während zum Beispiel in Schottland auf 10 000 Menschen 104 am Schlaganfall starben, sind es in Ungarn nur 47. Was nun die Zunahme dieser Krankheit anlangt, so darf man wohl annehmen, sich auf eine solche gefaßt machen zu müssen, entsprechend unter anderm dem in den letzten Jahrzehnten verstärkt einsetzenden Kampf ums Dasein und, damit im Zusammenhang stehend, der Zunahme des Gebrauchs von Reiz- und Genußmitteln, die bei der Entstehung der Schlaganfälle ein entscheidendes Wort mitzureden haben.

Zum Erdbeben in Kalabrien.

= Ein heftiges Erdbeben hat in dem südlichsten Zipfel Italiens, in der Provinz Kalabrien, schweres Unheil angerichtet. Manche Orte, so das fruchtbare Ferruzzano, sind vollständig wie vom Erdboden verschwunden. Hunderte von Menschen sind schwer verletzt oder getötet. Auf unserer heutigen Karte sind auch die übrigen Plätze zu finden, in denen die schwere Katastrophe Unheil angerichtet hat. Es sind außer Ferruzzano Branclaleone, Gallina, Condufuri, Oppido, Caraffa, San Luca, Ferdinando, di Rosarno, Bova, Staiti, Catano, Ardore und Mammola. Alle diese Orte liegen im Bereiche des kalabrischen Gebirges, das in seiner Nachbarschaft die stärksten europäischen Vulkane, des Vesuv, Aetna und Stromboli hat und daher fast ununterbrochen von mehr oder minder starken Erderschütterungen heimgesucht wird.



Die Völker und ihre Bücherproduktion.



= Unsere heutige Statistik soll unseren Lesern die Regsamkeit der einzelnen Nationen auf dem Gebiete der Literatur darlegen. Das belesenste Volk ist demgemäß — man höre und staune — das Schweizerische; denn hier erscheint schon auf 455 Menschen ein Buch. An zweiter Stelle steht Holland, wo auf ein Buch 1000 Menschen entfallen, dann erst kommt das literarische Deutschland, wo auf 2100 Menschen ein Buch fällt. In Frankreich kommt auf 3400, in England 4500, in Italien auf 5100, in den Vereinigten Staaten auf 11000 und in Oesterreich-Ungarn auf 23000 Menschen ein Buch. In Oesterreich-Ungarn liegen daher die Verhältnisse am ungünstigsten, wie es aus unserer bildlichen Darstellung ebenfalls erhellt.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog. — Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 85. Karlsruhe, Mittwoch den 30. Oktober 1907. 23. Jahrgang.

Zum Ausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn.

= Nach mancherlei Krisen ist es den verantwortlichen Ministern der beiden in Personalunion vereinigten Monarchien gelungen, eine Verständigung über die hauptsächlichsten Differenzpunkte der Ausgleichsverhandlungen zwischen ihren Regierungen zustande zu bringen. Die alten, historischen Bande sind zwischen den beiden Reichshälften nicht, wie man wohl hie und da gefürchtet hat, zerrissen worden. Welcher Art das erzielte Einvernehmen ist, darüber ist nur sehr wenig an die Oeffentlichkeit gedrungen; aber so viel steht fest, daß es eine schwere Arbeit und eine nicht hoch genug einzuschätzende Leistung gewesen ist, die die beteiligten Minister als Unterhändler ihrer Regierungen hier geleistet haben. Wir bringen heute unsern Lesern die Bilder der hauptbeteiligten Minister: des österreichischen Ministerpräsidenten Beck, des ungarischen Ministerpräsidenten und Finanzministers Dr. Wekerle und des österreichischen Ministers des Auswärtigen Freiherrn v. Aehrenthal.

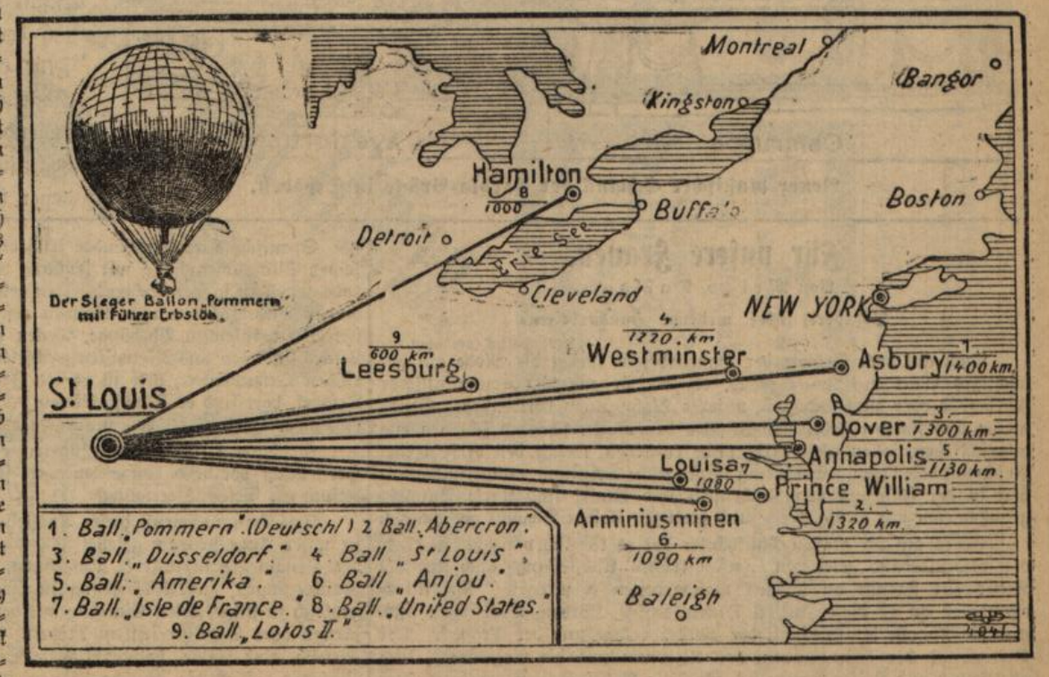
Baron Beck,
österreichischer Ministerpräsident.

Freiherr von Aehrenthal,
Minister des Aeußern.

Dr. Wekerle,
ungarischer Ministerpräsident und Finanzminister.

Der deutsche Sieg im Gordon-Bennet-Rennen der Lüfte.

= Die Ballonwettfahrt um den internationalen Pokal ist beendet und die deutschen Teilnehmer hatten einen brillanten Erfolg zu verzeichnen, da nach inoffizieller Berechnung nicht nur Erbslöh in dem Ballon „Pommern" des Baron v. Hewald den Sieg davongetragen hat, sondern hinter ihm auch noch die deutschen Ballons „Abercron" und „Düsseldorf" gute Plätze belegten. Mit Ausnahme des in Kanada am Ontariosee, südlich von Hamilton belandeten Ballons, des von Major Hersey geführten „United States", wurden alle Teilnehmer vom Staate Ohio ab ostwärts zur Küste getrieben und diejenigen, die sich am weitesten nach Norden zu halten vermochten, hatten die größte Anwartschaft auf den Sieg. Am besten gelang dies Erbslöh mit seinem Begleiter, dem amerikanischen Meteorologen Henry Clayton, da er nur einige Kilometer südlich von Sandy Hook die Meeresküste erreichte. Erbslöh zählt erst 28 Jahre. Trotz dieser jungen Jahre ist er ein sehr erfolgreicher Luftschiffer und nimmt es, was die Zahl der Aufstiege betrifft, mit den meisten Luftschiffern auf. Ist er doch in den letzten drei Jahren dreißig Mal aufgestiegen. Mit dem Ballon „Pommern" hat er schon mehrere Male Glück gehabt, in Brüssel hat er ebenfalls den ersten Preis errungen.

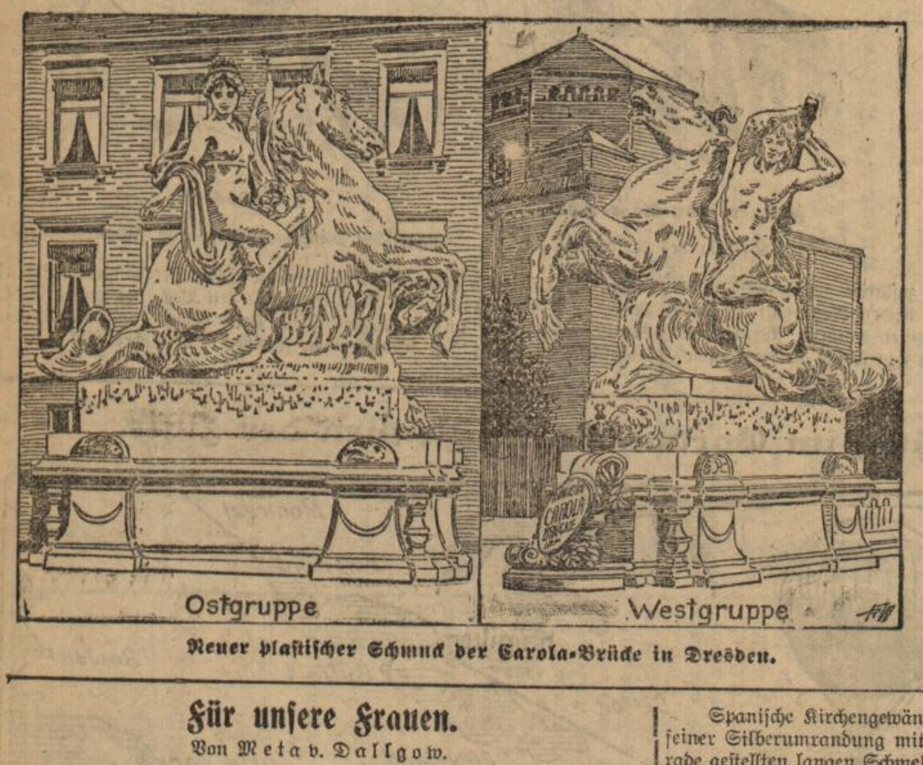


Zur neuen Vermählung Leopold Wölflings.

= Das Haus Toskana hat mit seinen Kindern kein Glück. Die eine Tochter läßt eine Krone im Stich, um einen Pianisten zu heiraten, der Sohn, der einer Buffetdame zu Liebe dem Adel entsagte, aber in der traurigen Zeit seiner Ehe zur Vernunft gekommen sein sollte, hat bewiesen, daß auch ihm nichts an seiner Familie liegt. Er ist nun eine neue Ehe eingegangen mit einem Mädchen, über das die abenteuerlichsten Gerüchte im Umlauf sind. Wenn auch wohl die schlimmsten, daß die junge Frau durch einen regelrechten Handel an Leopold Wölfling übergegangen sei, über das Ziel hinausschießen, so steht doch fest, daß die junge Frau ihrer ganzen Bildung nach kaum ihrem Gemahl die Stütze sein kann, die ein so eigenartig veranlagter Mann braucht.

Leopold Wölfling, ehemals Erzherzog von Österreich. Lene Wölfling, geb. Ritter, ehemals Confektionseuse in Berlin

Die allegorischen Gruppen der Carolabrücke



Neuer plastischer Schmuck der Carola-Brücke in Dresden.

zu Dresden, die vor kurzem enthüllt wurden, stellen die zerstörende und die befruchtende Tätigkeit der Wasserfluten dar. Die eine Figur zeigt einen auf einem Hippokampen (Tiere von Roßgestalt mit Fischschwänzen) sitzenden Mann. Der Oberkörper ist entblößt, das Gewand an den Hüften in reiche Falten gelegt. In den hocherhobenen Händen hält er die Keule, mit der er, der Zerstörer, zum vernichtenden Schlage ausholt. Die Pendantgruppe zeigt eine liebliche, weibliche Figur mit einem Füllhorn, aus dem sich der Segen der befruchtenden Flut ergießt. Die auf mächtigen Sockeln aus gelbem Sandstein ruhenden Kunstwerke sind 3½ m hoch; sie sind Schöpfungen des Dresdener Bildhauers Offermann.

Für unsere Frauen.

Von Meta v. Dallgow.

Plauderei über moderne Handarbeiten.

(Nachdruck verboten.)

Auch auf dem Gebiete der Handarbeiten spricht die Mode ein gewichtiges Wort mit, ganz gleich, ob wir sie zur Verzierung unserer Garderobe oder zum Schmucke unserer Wohnräume verwenden. Ornamente und Farben haben sich da stets den vorherrschenden Formen eng anzuschließen, sollen nicht Mißgebilde entstehen, welche den verfeinerten Geschmack beleidigen. Ein wenig künstlerische Schulung, einige Gewandtheit in der Führung von Zeichenstift und Pinsel sind starke Bundesgenossen, um mit wenig Mühe und geringen Kosten Schönes zu schaffen.

Eines unserer großen Kaufhäuser hat es kürzlich versucht, in einer von Künstlerhand geleiteten, umfangreichen Ausstellung auch weitere Kreise zur Freude an schönen Handarbeiten anzuregen. Am interessantesten an all diesen vielen Decken, Kissen, Körben, Vorhängen usw. war die Angabe der Herkunft der Mustervorlage und der Technik. Der Orient und der hohe Norden, das Altertum und die Gegenwart, kurz alle Länder und Zeiten hatten sich für diese Nadelarbeiten vereint. Hier war eine alte Fayence zur Nachbildung einer Läuferstickerei benutzt, die Form und Farben der Vorlage getreu wiedergab; dort hatte man altpersische Teppichfiguren als Auflagen auf Möbelbezügen verwendet.

Spanische Kirchengewänder früherer Jahrhunderte hatten ihre aus feiner Silberumrandung mit Füllung von zarten, bald schräg, bald gerade gestellten langen Schmelzperlen gebildete Technik in den Dienst moderner Bilderrahmen und Mappen gestellt; japanische Seidenstickereien lieferten desgleichen Vorhänge, Decken und Kissen. Nachbildungen von Leinenstickereien aus Kleinasien wechselten mit byzantinischen und maurischen Ornamenten; hier ist es ein Fries aus einem alten heidnischen Tempel, dort sind es Flachstickereien nach den schweren Wollenwebereien nordischer Herkunft, welche unser Auge fesseln.

Geschickte Arbeiterinnen führten einzelne dieser Techniken in der Herstellung vor und Vorzeichnungen sowie Material lockten das Publikum zur Selbstanfertigung.

Das Hauptverdienst dieser Ausstellung besteht aber wohl darin, daß sie unser Auge sehen gelehrt hat, wie gut und hübsch sich die meisten der Ornamente in unserer Umgebung, an denen wir bisher achtlos vorübergingen, zur Ausführung in Handarbeit eignen, die wir damit zugleich in stilgerechten Einklang mit dem Ensemble setzen können. Intarsien oder Schnitzereien an Möbeln, Porzellan und Vasen, ein echter Teppich, eine schöne, halberblichene Stickerei, sie alle liefern geeignete Vorlagen. Auch die einfache Pfauenfeder, zu zweien und dreien graziös ineinander gebogen, ergibt in ihrem reizvollen Farbenspiel, in leichter Stickweise nachgebildet, schöne Verzierungen für Kissen, Mappen und Bilderrahmen. Das moderne Material ist in den meisten Fällen das

denkbar einfachste. Grobe und feine, stumpfe und mercerisierte Baumwollenstoffe mit Seidentextur sind von so wundervoller Wirkung, daß sie als Fond oder zu Auflagestickereien die schwerste Seide sowohl als auch Tuch ersetzen und Baumwollen-Velvet ist längst an die Stelle von Samt getreten. Feine und grobe Leinengewebe in die man nach abgezählten Fäden arbeiten kann wetteifern in Feinheit und Vielfältigkeit der Farben mit jenen von Baumwollenstoffen und Velvet. Wollene Fries- und Canevasgewebe ergeben den Fond für die Arbeiten nach nordischen Motiven. Als Stickfaden dient für die ersteren in den meisten Fällen Baumwolle mit Seidenglanz in den verschiedensten Stärken hier und da durch Metallfäden oder feine Schnürchen bereichert; die nordischen Stickereien zeigen vielfach auch Wolle verwendet. Diese Schlichtheit des Materials erläutert vielleicht am besten ein längliches Rückenkissen für das weißes, etwas grobfädiges Leinen zur Bekleidung gewählt worden war. Die obere Seite zierte querüber am oberen Rande eine ungefähr 10 Zentimeter breite, mit leichter Flachstickerei in den Stoff gearbeitete Bordüre, welche unten wie eine Spitze in Zacken ausprang; dieselbe erschien mit Stickgarn in zarten Pastelltönen ausgeführt. Auf der Rückseite war das Leinen aus 3 Teilen zusammengesetzt, welche olivegrüne Kreuznaht verband, durch die der gelbliche Ton des daunendichten Inlettstoffes hindurchleuchtete. — Das war alles!

Abb. 1

Abb. 2

Abb. 2a Abb. 2b

Abb. 3

Für die Flachstickerei nach abgezählten Fäden läßt sich ein leichtes Kreuzstichmuster benützen. Zur Nachbildung geben auch die Empire- und die Rokoko-Zeit mit ihren vielen Bändchen- und Stoffstickereien anregende Vorlagen. Die Ausstellung enthielt z. B. eine Bettdecke in modernisiertem Rokokostile, die allgemeine Bewunderung erregte. Als Grundstoff diente leicht gewässerter, mercerisierter Baumwollenstoff im Ton der Bastseide, die ebenfalls Verwendung finden könnte. Die beiden Längsseiten schloß ein 20 Zentimeter hoher Tollfalten-Volant mit begrenzender Schrägblende aus olivefarbenem Satin ab. Eine zweite Blende zierte den Fond über dem Köpfchenansatz des Volants. Hierauf folgte rings um die ganze Decke eine Rosengirlande in natürlicher Größe, an welcher die Blüten und Knospen aus Stoff, Blätter, Ranken und Stiele im Stiel- und Plattstich aus olivegrün abschattierter Seide ausgeführt waren. Ein großer, runder Rosenkranz nahm die obere Mitte der Decke ein. Für die erhaben aufliegenden Rosen und Knospen war rosa Seidenband in 12 bis 15 Zentimeter Breite verwendet. In Ermangelung eines solchen empfiehlt sich leichtes Seidengewebe wie Surah oder Louisine in mindestens drei Tönen.

Abb. 1 gibt in Gestalt einer Bordure naturgroß eine feine Bändchenstickerei im Rokoko-Geschmack, welche sich besonders zur Verzierung von Körben, dazu passenden Deckchen, kleinen Kissen, großen runden Kragenschachteln, Taschentuchbehältern u. dergl. eignet. Glatte oder geblümte Seidenstoffe nach Mustern jener Zeit übernehmen die Bekleidung, Gold- und Silber-Spitzen und -Borten die weitere Ausstattung der als Grundlage dienenden Pappschachteln. Sehr niedlich dekoriert ein Bildchen in der oberen Mitte des Deckels, wofür man eine eigene Photographie im Kostüm verwenden kann. Die einfache Ausführung der Bordüre erläutert die Vorlage zur Genüge. Das in mehreren Tönen abschattierte Bändchen von ungefähr ½ Zentimeter Breite ist für die Rosen rosa, für die kleinen Blüten blau, für die Blätter grün gewählt und muß mit ganz feiner passender Seide unsichtbar aufgenäht werden. Feine grüne Stielstiche verbinden Blätter und Ranken mit einander, ein gelbes Knötchen ziert die Mitte der blauen Blüten.

Einer sehr hübsche und schnell fördernde Stickereiverzierung nach einem anderen alten Rokokomuster zeigt auch das Kissen Abb. 2, während Abb. 2a einen Teil derselben naturgemäß veranschaulicht. Als Fond dient gelbweißer Atlas. Die Streifen, welche diesen in verschiedene Felder teilen, sind aus je vier Reihen schmaler mit Gold durchwebter Seidenlitze, oder aus reiner Goldlitze zu bilden. Kleine Goldfitter, durch eine Kristallperle in ihrer Mitte befestigt, bilden auf der Litze versetzte Dreiecksfiguren (siehe Abb. 2a). Diese Abbildung gibt auch das größere der beiden Sträußchen wieder, welche die Flächen zwischen dem Streifenmuster füllen, das kleinere läßt sich durchaus leicht formen. Die Ausführung geschieht mit losen, an ihren Spitzen durch keine übergreifende Stiche gehaltenen Stiche, rosa für die großen, blaßlila für die kleinen Blüten und grün für die Blätter und die verbindenden Stiele. Das Kissen wird auf der Rückseite mit dem gleichen Atlas gefüttert, mit Daunen gefüllt und an den Ecken mit Schleifen aus passendem Atlasband garniert. Abb. 3 und 3a veranschaulicht eine ebenso wirksame als schnellfördernde Auflegestickerei zur Verzierung von Portieren, Uebergardinen und Chaiselongue-Decken. Als Grundstoff kann jeder glatte Möbelstoff dienen; die Auflagen sind entweder die gleichen, etwas dunkler nüanzierten Töne oder auch abstechend, je nach Geschmack, aus Tuch, Fries, Velvet oder Seide zu wählen. Sie müssen zunächst mit feinem Papier unterklebt und dann erst auf den Grundstoff geklebt werden. Abb. 3a gibt naturgemäß die Hälfte einer der Kränze, die je zu einer Gruppe von fünfen vereinigt eine Musterfigur bilden, welche durch vier geschweifte Stiele vollendet wird, deren Form Abb. 3 deutlich erkennen läßt. Die Umrandung der Auflagen geschieht mit hellfarbigem Stickgarn im Cordonnetstich; jedes der Rosenbindlöcher, unter denen aber die Auflage stehen bleibt, füllte eine Spinne.

Vorhänge und Stores gelten augenblicklich am elegantesten mit Filetverzierung. Neben Filet-Einsätzen verwendet man besonders gern rechteckige und längliche Vierecke in Filet-Durchzug (Filet-Guipure und Filet-Antique), welche man mit Carreaus aus Weißstickerei auf Batist abwechseln läßt; als Grundstoff dient Tüll, Seidenbatist, auch wohl der gewebte Filetstoff selbst. Deckchen jeglicher Größe setzt man aus feinen Leinen-Carreaus, verbunden durch schmalen Klöppeleinsatz, zusammen, deren Mitte je eine fertig gekaufte Reticella-Figur schmückt, um welche sich Madeira-Stickerei gruppiert. Den Außenrand schließt Klöppelspitze ab. Fertig im Handel vorrätig findet man auch Figuren in Guipure, welche man sich indes auch mit kleiner Mühe selbst häkeln kann. Mit Medaillenbändchen untereinander verbunden ergeben sie schöne Einsätze und Spitzen für Decken und Vorhänge und ebenso Passen zur Garnitur von Blusen, alles geeignet, um gleich wie die oben ausgeführten größeren Arbeiten auch zu Weihnachtsgeschenken Verwendung zu finden.

Allerlei.

⚒ **Sonderbare Laune der Glücksgöttin.** Am letzten Ziehungstage der Sächs. Lotterie ist der Hauptgewinn von 500 000 ℳ zugleich mit der Prämie von 300 000 ℳ nach Chemnitz und nach Dresden gefallen. Acht Zehntel des Loses sind in den Händen von „kleinen Leuten". Jedes Zehntel wird in der Regel von mehreren Teilnehmern gemeinschaftlich gespielt, auf die also ein Gewinn von 68 000 ℳ — 15% zieht der Staat ab, entfallen ist. Ein Zehntel wurde von etwa 50 Frauen der Mitglieder des „Militärvereins König Albert von Sachsen" in Chemnitz gespielt.

= **Welche Münzsorten** sind die **letzten**, die unter dem **verstorbenen Großherzog** geprägt wurden? Auf diese Anfrage gibt die Großh. Münzverwaltung zu Karlsruhe folgende Antwort: „Von Münzen mit dem Bildnis des Großherzogs Friedrich I. von Baden wurden im laufenden Jahre Kronen, Fünf- und Zweimarkstücke geprägt." Die Mitteilung dürfte vielleicht auch von einigem Wert sein für Münzsammler, welche Münzen aus der letzten Regierungszeit des verstorbenen Großherzogs aufbewahren möchten.

⚔ **Ueber die Häufigkeit der Schlaganfälle** wird der „Kl. Pr." von ärztlicher Seite geschrieben: „Es geht fast kein Tag vorüber, in dem nicht in großstädtischen Zeitungen zu lesen ist, daß ein Mann oder eine Frau von einem **Schlaganfall** betroffen wurde und leblos zusammengestürzt sei. Aufmerksame Zeitungsleser wollen deshalb eine **Zunahme der Schlaganfälle** gegen früher bemerkt haben. Fragen wir einmal zur Aufklärung die **medizinische Statistik**, welche Mitteilungen sie uns über das Vorkommen der Schlaganfälle zu machen hat, so ersehen wir, daß die Schlaganfälle **häufiger bei Männern** als bei Frauen vorkommen, daß sie mit steigenden Lebensjahren immer zunehmen, so daß sie geradezu als eine **Alterskrankheit** zu bezeichnen sind. In Bayern starben zum Beispiel in den Jahren 1893 bis 1902 auf 100 000 männliche Personen in den Altersklassen von 60 bis 70 Jahren 452, in den von 70 bis 80 1116 und in den über 80 Jahren 1771. In den **wohlhabenden Klassen** kommen Schlaganfälle

Himmelheber & Vier, grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft, liefern komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen
Inhaber: Louis Vier, Hoflieferant — eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt — Karlsruhe, Kaiserstr. 171. — jeder Preislage — vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung. 8983

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehre ich mich hiedurch zu einer öffentlichen Sitzung auf

Montag den 4. November d. Js., nachmittags 3½ Uhr,

in den großen Rathaussaal ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

Die Vereinigung der Gemeinde Grünwinkel mit der Stadtgemeinde Karlsruhe. 16247

Karlsruhe, den 29. Oktober 1907.

Der Oberbürgermeister:
Siegrist. Neudeck.

Freiwill. Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben des † **Wendelin Braun II** von **Beiertheim** werden die nachbeschriebenen Grundstücke am

Donnerstag den 14. Nov. 1907, vorm. 9 Uhr,

im Amtszimmer des unterzeichneten Notariats, Friedrichsplatz 1, III. Stock, Zimmer Nr. 4, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.

Die näheren Versteigerungsbedingungen können auf diess. Amtszimmer, sowie auf dem Rathause in Bulach und Ettlingen und Gemeindesekretariat Beiertheim eingesehen werden.

Grundstücksbeschreibung.

Lgb.-Nr.	Fläche a	Fläche qm	Kulturart und Gewann	Schätzung
			a. Gemarkung Bulach.	
1106	19	62	Ackerland, Unterweingartenfeld	3000 Mk.
			b. Gemarkung Ettlingen.	
5861	17	27	Wiese, Hohwiesen	500 Mk.
4611	28	80	Wiese, Seewiesen	700 Mk.
			c. Gemarkung Karlsruhe-Beiertheim.	
9224	4	40	Ackerland, Große Gewann	2000 Mk.
6780	4	40	„ „ „	2200 Mk.
7329	25	92	„ Mühlburger Weg	5200 Mk.
9553	5	08	Hofreite, worauf ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller und Stall unter einem Dach, sowie eine querstehende Scheuer mit Stallung und Schweineställen stehen. **Hiervon hierher** die Hofreite zur Hälfte, vom Wohnhaus der hintere Teil mit Keller und anstoßendem Stall nebst der unabgeteilten Hälfte Scheuer . . .	5000 Mk.

Karlsruhe, den 26. Oktober 1907. 16235.2.1

Gr. Notariat V.
Beck.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 10 176. Auf Antrag des Konkursverwalters soll das in Lahr belegene, im Grundbuche von Lahr zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf das Gesamtgut der Errungenschaftsgemeinschaft zwischen **Franz Weingand,** Hotelier in **Lahr,** und dessen Ehefrau **Marie,** geb. Haurigs eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück

Montag den 16. Dezember 1907, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen Gerichtsstr. 12 in Lahr versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. September 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Konkursverwalter oder ein beitretender Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Samstag den 7. Dezember 1907, vormittags 9 Uhr,

in die Diensträume des Notariats geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Lahr Band 13 Heft 27 Bestandsverzeichnis I.

1. Lgb. Nr. 265. 14 a 79 qm Hofreite im Ortsetter, Schillerstraße 14 und 16. Auf der Hofreite stehen: ein 2stöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, eine 1stöckige Waschküche mit Holzremise, eine Stallung mit Remise, einers. Lgb. Nr. 266, anders. Lgb. Nr. 240. Auf dem Grundstück befindet sich ein Brunnenrecht aus der städtischen Wasserleitung . . . . . Schätzung 150 000 M — einhundertfünfzigtausend Mark — mit den Zubehörstücken (Hoteleinrichtung usw.) . . . . . Schätzung 168 000 M — einhundertachtundsechzigtausend Mark —

Lahr, den 26. Oktober 1907.

Großh. Notariat Lahr I als Vollstreckungsgericht.
9274a Mehr.

Versteigerung.

Donnerstag, 31. Oktober, nachmittags 2 Uhr,
werden im **Auktionslokal**

Herrenstraße Nr. 16

öffentlich gegen bar versteigert:

ff. Anzugstoffe, schwarze Stoffe für Gehrockanzüge (nur gute Qualitäten), ferner Kognak, Magenbitter, Sherry-Brandy, Pfeffermünz, Kümmel, Vermouth, Zigarren und sonst noch Vieles,

wozu Liebhaber freundl. einladet. 16268

Josef Hischmann jr.
Auktionator,
Herrenstraße 16. Telephon 1916.

Grundstücks-Versteigerung.

Die Versteigerung aus dem Nachlaß des Landwirts **Jakob König 3 von Knielingen** findet nicht am Mittwoch den 16. Novbr., sondern am

Mittwoch den 6. November,
vormittags 9 Uhr,

statt, was hiermit berichtigt wird.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Konkursverwalters J. Engelhardt, hier, wird das auf den Namen des verstorbenen Maurermeisters Xaver Link 2. hier im Grundbuch eingetragene Hausanwesen — Schöllbronnerstraße Nr. 30 in Ettlingen — Anschlag 30 000 M., am

Donnerstag, 7. November 1907,
vormittags 11 Uhr

im Rathause dahier durch das Notariat öffentlich zum zweiten und letzten Mal versteigert.

Die Versteigerungsbedingungen können auf der diesseitigen Kanzlei eingesehen werden, auch wird hiervon auf Kosten des Antragstellers Abschrift erteilt. 9279a

Ettlingen, 28. Oktober 1907.

Großh. Notariat I.
Dr. Schab.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Baden beabsichtigt, die Plätze für die Verkaufsbuden bei dem diesjährigen Spätjahrs- und kommenden Frühjahrs-Jahrmarkt in öffentl. Versteigerung zu verpachten und wird hierzu Tagfahrt anberaumt auf

Samstag, den 9. Novbr. d. J., vormittags 9½ Uhr.

Zusammenkunft auf dem Leopoldsplatz.

Baden-Baden, 24. Okt. 1907.

Der Stadtrat.
9273a Dr. Gönner. Löhr.

Versteigerung einer Einfriedigung. 2,2

Am **Montag den 4. November 1907, vormittags 10 Uhr,** versteigert das Großh. Hauptsteueramt **Pforzheim** im Geschäftszimmer Nr. 44, Durlacherstraße 13, die 104,70 m lange Einfriedigung des Grundstücks Nr. 134 am Bahnhofplatz und der Schloßbergstraße zu Pforzheim, bestehend aus einem 1,55 m hohen schmiedeisernen Geländer, darunter ein durchschnittlich 50 cm hoher Sockel aus rotem Sandstein, beiderseits bearbeitet, einschließlich ebensolchen Zwischenpfeilern und einer geflächten Schichtenmauer, 8 m lang, 0,50 m stark und 2 m mittlerer Höhe mit Mauerdeckel und zugehörigem eisernen Einfahrtstor.

Die Versteigerungsbedingungen können in den Geschäftsstunden vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr eingesehen werden. m.a

Maschinenschriftliche Arbeiten
werden prompt und in denkbar bester Ausführung hergestellt,
12.5 ebenso 8209
Vervielfältigungen.
A. Beyerlen & Co.,
Lammstraße 12.
Telephon 1650.

15229* **Maizena**
bestes Milchviehfutter, billigst
bei Karl Baumann
Karlsruhe
Kaiserstr. 20.

Wer leiht einer Dame mit Kindern sofort **100 Mk.** gegen pünktl. monatl. Abzahlung? Dieselbe würde auch einen Vertrauensposten annehmen. Gefl. Offerten bittet man unt. Nr. B39797 in der Exped. der „Bad. Presse" niederzuleg.

Bücherliebhaber.
Wer kauft eine Partie neue Bücher billig (Reise-Erzähl. von K. May 2c.) Gefl. Offerten unter Nr. B39794 an die Exped. der „Bad. Presse".

W. Erb
am Lidellplatz
= Cusenier =
Curaçao
Fl. 4.50.

W. Erb
am Lidellplatz
= Cusenier =
Cherry Brandy
Fl. 3.30.

Lager in sämtlichen Cusenierschen Likören.
W. Erb
Telephon 495.
16230

W. Erb
am Lidellplatz
= Cusenier =
Marasquin
Fl. 2 70.

W. Erb
am Lidellplatz
= Cusenier =
Vanille Crême
Fl. 4.25.

Geldlotterie
des Herzog Ernst Wald Vereins Altenburg.
Ziehung 16.—19. November.
Mark 45000.— zus.
Haupttreffer 20000 Mk. u. s. w.
3333 Gewinne. 120 000 Lose pr. St. à Mk. 1.—, 11 St. 10.— durch
Carl Götz,
Hebelstrasse 11/15, Karlsruhe,
J. Antweiler, K. Morlock, P. Roth, G. Schneider, Christ. Wieder, Filialen, H. Zöllner. 16274.7.1

Hohenlohesches Grünkernmehl
Für rasche Bereitung
hocharomatischer Grünkernsuppen.
Stets vorrätig in bester Qualität bei:
Gerh. Laspe, Kaiserstrasse. 1248a

Guterhaltenes Chaiselongue
evtl. **Sofa zu kaufen gesucht.**
Offerten mit Preis unt. Nr. B39744 an die Exped. der „Bad. Presse".

Pianino,
kreuzsaitig. f. eich. Trumeaux, Salonspiegel, Diwan, Tisch m. Stg, Bett, Waschkommode zu **verkaufen.**
B39765 **Sophienstr. 13,** part.

Müller, 2.1
die sich für eine sehr gut rentierende Kundenmühle m. neuer Einrichtung zwecks Ankauf interessieren, erfahren Näheres unter B39726 in der Exped. der „Bad. Presse".

Ausziehtisch, großer, neuer, für nur 22 Mk zu verkaufen.
B39782 **Douglasstr. 30,** part

Wichtig für jeden
Erfinder
Das Werk: „Was muss noch erfunden werden?" wird gratis und franko versandt. *E. Folkmar,* Berlin W., Uhlandstr. 130. 9226a

Ia. Tafeläpfel!
einheimische Edelsorten, prachtvolle, große Früchte, versendet à **Zentner 13 Mk.** Unbekannten p. Nachnahme.
Frieda Müller, Obstversand,
Kehl (Baden). 9008a

Plakate
in **allen Sorten,** wie
Neuer Wein
Süßer Most
Heute wird geschlachtet
Neues Sauerkraut
stets vorrätig in der
Exped. der „Bad. Presse"
Ecke Zirkel u. Lammstr.

Zum Waschen u. Bügeln
wird angenommen u. pünktlich besorgt.
Georgfriedrichstr. 25, 5. St. B18)07

Junger, vermögender Kaufmann, Ende 20., dem es an Damenbekanntschaft fehlt, da bis jetzt oft auf Reisen, nun aber beabsichtigt in ein altes, gutgehendes Fabrikunternehmen einzutreten, wünscht Verbindung mit junger, vermögender Dame aus bester Familie zwecks

Heirat.

Offerten, auch von Verwandten, an die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 9289a. Diskretion zugesichert und verlangt. 3.1

Vermögender Fabrikbesitzer, Witwer, in den besten Jahren, in hochangesehener Lebensstellung, dem es an Damenbekanntschaft fehlt (da auf dem Lande) sucht zwecks

Heirat

Verbindung mit gebildeter Dame aus guter Familie. Gefl. Offerten, auch von Angehörigen, (gewerbsmäßige Vermittelung ausgeschlossen) unter Nr. 9288a an die Expedition der „Bad. Presse". Volle Diskretion Ehrensache. Briefe sofort zurück. 3.1

Restkaufschilling:
6—8000 Mk. mit kleinem Nachlaß und guter Bürgschaft zu verkaufen. Offerten unter Nr. 12856 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. *

Yost Mod. 4
billigst,
Vervielfältigungsapparat
für **50 Mk.** statt 120 Mk. **zu verkaufen.** B39745
Schach, Kaiserstraße 82, 4. St.

1870|71.
Französisch. Panzer mit Helm, mit schwarz. Seehundfell u. sonst. **Feldzugstücke** sind billig zu verkauf. B39787
Wolf, Kriegstraße 78, rechts.

Wolfshunde!!!
Von meiner vielfach prämiierten Hündin sind noch 4 Rüden abzugeben. Preis à 30 Mark. B39737
Bahnhofstraße 20, part.

Strömt herbei ihr Völkerscharen, 16228.2.2
Bruder hat die besten und billigsten Schuhwaren!
Wieder 5 billigste Schuhwaren-Ausnahme-Tage!
Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag u. Sonntag
Herren-Haken-, Schnallen- u. Zugstiefel, Boxkalbl. Mk. 9.50, Wichsl. Mk. 7.—, 7.50 u. 8.50.
Knaben-Hakenstiefel, Boxkalbleder Mk. 8.—, Wichsleder Mk. 6.— (6—39).
Damen-Schnür-, Knopf- und Zugstiefel, Boxkalbl. Mk. 8.50, Wichsleder Mk. 6.50.
Ueber 100 Paar Knopfstfl., Wichsl. (23—26) Mk. 3. (27—30) Mk. 3.50, (31—35 Mk 4.—, alles Leder zu Selbstkostenpreis, und sollen wegen Mangel an Platz in 5 Tagen verkauft sein. Alles in hübscher u. praktischer Fasson und Alles vom Guten das Beste; vom Verdienst keine Rede!
Auf!! wer bar Geld hat und Stiefel braucht, spart am Paar wieder bis Mk. 3.— nur beim einzigen, besten und billigsten
Schuh-Bruder, Hirschstraße 10, nahe Kaiserstr.

Vereinsbank Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Wir berechnen von heute ab:

6½ % Debetzinsen im provisionspflichtigen Konto-Korrent-Kredit-Verkehr,

7% Vorschusszinsen (provisionsfrei)

und vergüten:

im **Konto-Korrent** ohne Kredit (Scheckverkehr) **4% Zinsen.**

Karlsruhe, den 30. Oktober 1907. 16252

Der Vorstand.

Eig. vielbewährte Methode.

Ausführl. Auskunft und Prospekte gratis.

Am 1. u. 15. jed. Monats beginnen **neue Kurse**

für **Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende** — Damen u. Herren.

Schönschreiben, Buchführung

(einf., dopp., amerik.), **Stenographie, Maschinenschreiben, kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre, Rundschrift, Deutsch, Englisch, Französisch etc. etc.**

Vollständige Ausbildung zum kaufm. Beruf.

Praktisches Uebungskontor.

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige erhalten Fahrpreisermässigung. Kostenlose, nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung. 16225.2.1

Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule „Merkur"

Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Tel. 2018.

Färberei und chemische Waschanstalt

D. Lasch,

Telephon 1953, Telephon 1953,

färbt und reinigt alle in dieses Fach einschlagenden Gegenstände unter Zusicherung tadelloser und billigster Bedienung.

Läden:

Sophienstraße 28. Kaiserstraße 50. Augustastraße 13.
Ludwigsplatz 40. Marienstraße 45. Kaiser-Allee 33.
Georg-Friedrichstraße 22. 13978.12.7

Rabattmarken.

Mostäpfel

prima frische, sauer, sind eingetroffen und werden zu **Mk. 7.—** pro Zentner abgegeben. 16267.2.1

Rintheimerstraße 10, Telephon 510.

Süssen Apfelwein

in hochfeiner Qualität

liefert in Leihfässern zu **24** Pfg. per Liter, von 100 Liter ab **22** Pfg. per Liter;
in Eigentumsfässern **22 Pfg.** per Liter, von 100 Liter ab **20 Pfg.**

Fässer werden abgeholt, durch eigenen Küfer in Ordnung gebracht und franko zugeführt. 16270

B. Finkelstein,

Apfelweinkelterei,

Rintheimerstr. 10. Telephon 510.

Porto und Verpackung frei versende da großer Fang alles zusammen für nur **2,95** M. 1 ff. Rauchaal ca 80 ff. Sprotten Dose 40 Delicateßh. Dj. 100 Sardellenher. 1 Fischkochbuch 15 Ostseebückling od. im gleich. Wert Vollbückling. 8986a

Ferner lege noch 10 Salzheringe u. Dj. 18 Brather. bei.
Ernst Napp Nachf. Swinemünde 58 Conserven-Fabrik.

Waschen Sie nur mit

Schneekönig

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

991a.4.4

Eine Frau

die Parkettputzen versteht, **sucht Arbeit** im Waschen u. Putzen. B39769
Zu erfr. **Gottesauerstr. 22,** 2. St. r.

Zwei ganz neue, sehr große B39783

franz. Bettstellen,

hochfein poliert, mit Patent-Federmatratzen, für nur 55 Mk. pr. Stück zu verkaufen. **Douglasstr. 30,** part.

14601*

Trauringe

D. R. P.
ohne Lötfuge,
in jeder Façon,
nach Gewicht am billigsten bei

B. Kamphues

Uhrmacher und Juwelier,
Karlsruhe
Kaiserstrasse 207,
zwischen Wald- u. Karlstrasse.
Telephon 2458.

BERLINER Ausstellungs-LOSE à 1 Mk.

Ziehung unwiderruflich 5. Dezember u. folg. Tage.
16391 Gewinne im Gesamtwerte von
300 000 Mark
Hauptgewinne à 60 000, 40 000, 25 000
usw. usw. sind in allen Lotteriegeschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
R. Molling, Berlin, Voßstr. 17.
8947a 22.6

Sung. B39647 5.3

Wegen großen Bedarfs erzielen tit. Herrschaften hohe Preise für getragene **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uhren,** Gold u. Silber 2c. 2c.

Birnbaum,

Markgrafenstraße 17.

Futter-Streu-Düngmittel

aller Art
empfiehlt
K. Baumann,
Akademiestr. 20,
Karlsruhe

Prima französische

Mostbirnen

offeriert zum billigsten Tagespreise.

Mathias Wallenborn,

Straßburg i. Els.,
9218a **große Neungasse 48.** 5.3

Zwiebeln

3.50 Mk. per Zentner, haltbarste, glanzhelle Ware, empfiehlt

Mich. Nuber I., Landesprod.

9253a in **Rülzheim.** 3.2

Eisbärfelle sind nicht besser, aber teurer als meine Heidschnuckenfelle „Marke Eisbär", feinste Salonteppiche, chemisch gereinigt, geruchlos, blendend weiß od. silbergrau, etwa 1 qm groß, 8 M. Vorlagen 6 u. 7 M., bei 3 Stck. frk. Prosp. mit Anerkenn. fr.
W. Heino, Lünzmühle Nr. 27 bei Schneverdingen. 8067a.

Für Liebhaber feiner **Kanarienvögel.**

Von meinem edlen Stamm **Seifert** gebe ab: Junghahnen (feine Sänger), sowie prima **Zuchtweibchen** billigst. B38008.4.4

L. Jäger, Adlerstraße 22, III.

Prompter Versand nach auswärts.

Neuester Brockhaus,

tadellos erhalten, zu **kaufen gesucht.**

Gefl. Angebote mit Preis unter Nr. 9194a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Edle Fuchsstute

mit schönen Formen, Damenpferd, 4½jährig, einspännig gefahren und im letzten Manöver geritten, wird preiswert **abgegeben.**

Offerten unter Nr. 9225a an die Exped. der „Bad. Presse". 5.3

Pianino,

feines Fabrikat, wenig gespielt, äußerst billig gegen Kasse **zu verkaufen.**

Anfragen unter Nr. 9235a an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 5.3

Jagdhündin,

deutsch, langhaarig, im 2. Felde, jagdlich hervorragend, angenehm im Zimmer und zur Zucht geeignet, ist billig zu verkaufen Offerten unter Nr. 9145a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Ein Stoffdiwan 35 Mk., ein Taschendiwan 56 Mk., sind billig zu **verkaufen.** B39653

Evtl. auch auf Teilzahlung.

Georg-Friedrichstr. 15, im Hof in der Werkstätte.

An gut. bürg. **Mittag- u. Abendtisch** können einige Herren teilnehmen.
B39568 **Adlerstr. 32,** 3. St.

Hoflieferanten F. Mayer & Cie.,

Rondellplatz 24 im Seitenbau,

Aussteuer-, Hotel und Hauseinrichtungsgeschäft

empfehlen zu billig gestellten Preisen: 16198

Porzellan, Crystall, Metall und versilberte Waren
Waschtischgarnituren in grosser Auswahl
Feuerfeste irdene Kochtöpfe billig und praktisch
Niederlagen von Ronnefeld-Tee, feinstem Speise-Olivenöl aus der Grossh. toskanischen Domäne, Bovril, Selery-Salz.

Auf die Restbestände von **Hinks Patent-Tischlampen, Wand- und Ständerlampen, elektrische Tisch- und Ständerlampen, Pendulen, Kandelaber, Schreibzeuge und verschiedene versilberte Gebrauchsartikel**

25 bis 50% Rabatt.

Kleiderstoffe & Bettwaren

Chic sind meine

Herbstmoden

für Herren u. Damen

welche ich bei sehr günstigen Bedingungen auf

Kredit

gebe. 16248.2.1

J. Ittmann

Karlsruhe

Lammstr. 6. Lammstr. 6.

Gardinen & Teppiche

Damen-Kinder-Strümpfe
Herren-Socken

empfehle in reichem Sortiment

Rudolf Vieser

Kaiserstrasse 153. 16164.2.2

„Bally-Schuhe"

Chic. Bequem. Solide.

Herbst 1907

Der Saison entsprechend sind

sehr aparte Neuheiten

für Damen, Herren und Kinder

reich sortiert vorrätig

Eug. Lœw-Hœlzle

Schuhwaren-Haus

Kaiserstrasse 187. Telephon 1785.

Kennen Sie meine neuen Modelle in **Gesellschafts-Schuhen?**